Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1918

16 (19.1.1918)

chen Delegation en, daß fie mi gelung des beis

festgestellt, bai u hindern ver dais fre fich be gen und deren s befriedi: n worden, die fter Beschleumi

ne foldien Di

Rady einem aftung des iidungsmagre chan Soldaten, Anregung del Lenin. Di Voridilag des ien der anieri-Bewaltmaßnah jenden werde idi freizulassen milich.) Laut , Kerenski ir ates aufzuspii-

auch bon bort ätet, mandyma gelangen. Es ustand die derinseren Aräften

6-7 11br, im Poltsvorftellung.

ermann Rabel:

elsruhe, Luisen.

Sonntag, ben mlung in her afe, pünktliches

rivereine.

Klasse A.) 0 sruhe.

ballverein.

3 Uhr. he. 2302

rfsruße. gsburg, Kaufburg. Friedr. e Wagner vor in Schirmed, on Salzingen, dorf. Camill a llebelmeffer Betriebs-Miiudwig Piazola

ine=Feuerwer= ismann, Loko-Bater Georg , Bater Karl 3ater Severin 1, Kaufmann. Starl Bater arfus Wiebe-

Baula Stem.

r privaten ierunas= en.

Grundstüds= erzeit wiber-Reinhaltung fferung bon tenden Fetts, d Sinkfasten. destimmungen Ranglei, Rat 99, mährend töftunben zur dafelbft werntragitellung drude unent 4. Jan. 1918.

anamt. Jen fertige olfafreunb.

Dollsfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgeholt in der Gejdditsitelle, in Ablagen od. am Postigalter monatl. 1.10 N., 1/4 jährl. 3,30 N. Zugestellt durch unsere Träger 1,20 bezw. 3,60 N.; durch die Post 1,24 N bezw. 3,72 N.; durch die Feldpost 1,25 N bezw. 3,60 N, vorauszahlbar.

Musgabe: Werktag mittags. Geschäftszeit: Anzeigen: Die 6jpali. Kolonelzeile od. deren Naum 20.3. Plahanzeigen billiger. 148—141 u. 2—146 Uhr abends. Feruspr.: Bei Wiederholungen entjpr. Rabatt. Schluß d. Annahme 1/29 Uhr vorm., jür größ. Geschäftsstelle Rr. 128, Redaktion Rr. 481. Aufträge nachm. zuvor. — Druck u. Berlag: Buchdruckerei Geck & Cie., Karlsruhe.

Der Berftändigungsfrieden und die künftigen deutsch-ruffisch. Bezieh ingen.

Bon Bermann Miller - Reichenbach.

Die deutsche Sozialdemofratie hat seit Kriegsbeginn einen Frieden ohne Annexionen gefordert. Sie wurde deshalb von allen Reaftionären mit steigender Wut befanwst. Als die deutscherussischen Friedensverhandlungen an der Jahreswende 1918 vorläufig unterbrochen wurden, weil die derzeitigen ruffiichen Staatsleiter in den amtlichen deutschen Auffassungen über die geplante Ausübung des Selbstbestimunngsrechtes in den besetzen Grenzgebieten den Wunsch nach verschleierten Annerionen erhidten, hat die jozialdemofratische Reichstaufraktion in ihrer Erklärung vom 6. Januar 1918 unzweidentig erklärt, "daß sie jedem Migbrauch des Selbitbestimmungsrechts zum Zweife verichleierter Annexionen mit Entichiedenbeit entgegentreten werde". Mit dieser Erflärung hat die jogialdemokratische Fraktion den breiten Massen in Stadt und Land aus dem Bergen geiprochen, die feit dem Beginn der Waffenftillstandsverhandlungen im Diten erleichtert aufgeatmet hatten, weil sich endlich ein Hoffnungsschimmer auf die Beendgung des Bölfermordens gezeigt hatte, und die nur bedauerten, daß fich biefes günstige Zeichen zunächst nur im Often bemerkbar machte, während die Machthaber im Besten das Gehnen der Massen nach dem Abschluß eines Berftändigungsfriedens leider noch mit Gewalt niederhalten können. Das lettere würde ihnen freilich bedeutend erschwert werden, wenn es im Often wirklich zum Abschluß eines Friedens känne. Diese Tatsache würde in Frankreich, Italien und selbst in England eine tiefere Wirkung auslösen als die Faktoren, die bisher bereits auf die Stimmung in den Ländern der Westmächte deprimierend gewirkt baben. Ein allgemeiner Friede, den wir Sozialisten grundsätzen. lich und baldigst wünschen, ist zur Zeit noch nicht zu haben. Dás hat die lette Rede Lloyd Georges deutlich bewiesen. Der Abichluß eines Berftändigungsfriedens im Often würde den Freunden eines Berftandigungsfriedens in den Beftlandern n ihrem Kampse gegen die annexionistischen Kriegshetzer dort die beste Waffe liefern.

Aber jo wichtig es ware, daß wir, nachdem Mars feit jo langer Beit die Stunde regiert, eine Friedenstat. fache erlebten, die für einen baldigen allgemeinen Frieden weiterwirfen würde, bei unserer Forderung auf Abschluß eines Berständigungsfriedens zwischen den Mittelmächten und Ruffland, kommen noch andere Gesichtspunkte von größter Bedeutung in Frage. Rußland und Deutschland find ihrer geographiichen Lage nach auch in Zukunft berufen, sich wirtichaftlich zu erganzen. Rufland wird fich dank feiner Naturschate auch nach diesem Kriege sicher wirtichaftlich in nicht zu ferner Reit wieder erholen. Die wirtschaftlichen Tatsachen werden in Ruffland bahin wirfen, daß dieses Reich nicht gerfällt. Wenn sich auch einzelne Randvölker, wie die früher ichon loser mit Rugland verbundenen Finnen, politiich völlig unabhängig maden, wenn auch die Bolen nach eigenem Muniche und im Einperständnis mit Rufland ihr eigenes Staatswejen wieder aufrichten follten, jo find ohne 3weifel die Großruffen und die Utrainer auf Grund einer langen gemeinsameren Geichichtsund Bolfswirtichaft fo aufeinander angewiesen, daß fie fich nicht gang trennen können, wobei gang dabingestellt bleiben mag, ob in dem gufünftigen Rockland die früheren grohruffe ichen Eroberer ober die favitalistich fraftig entwickelten Ufranicht ba, mögen die deutschen Anhänger verschleierter Annerionen noch so sehr von solchen angeblichen Planen der Ufrainer

* Rußland wird zunächst noch vorwiegend Aararstaat bleiben. Benn es nicht der Gegenrevolution anheimfällt — und das lettere würde nur wahricheinlich sein, wenn ihm der Frieden noch lange vorenthalten bliebe — so wird es vermutlich nach em Frieden ein republikanischer Staatenbund merben, beffen Bolitif in erffer Linie bon ben Bauernmaffen beftimmt werben Bunbesgenoffen unterzeichnen. wird, in dem aber auch die Arbeitermaffen sich starke Geltung zu verschaffen wiffen werden.

In Anbetracht der ökonomischen Struktur Ruglands ift nicht anzunehmen, daß die Bolidjewifi dauernd Rufland beherridjen werden, so sehr auch anerkannt werden wird, daß sie sich durch ihr Hinarbeiten auf die Einstellung der Feindseligkeiten dem Veldung der Frieden, der hoffentlich bald mit der sich nicht zuletzt auf den Wilchen der Kommandant der 48. Division teilt uns mit, daß die rumänischen Generalen der Angeleit auf den Wilchen der ruffischen Armee fliibenden Regierung der ruffischen Bolfstommiffion abgeichloffen werden fann, bai fpatere ruffische Regierungen feinethalben feine Schwierigfeiten erhalten, wenn fie eine ben bauernben Beltfrieden fidjernde Politif gu treiben gewillt find. Der Frieden, der mit Rufiland geichloffen werden oll, hat die größte Bedeutung für die Bildung ber öffentlichen Offigiere berhafteten , die zum Befuch ber ruffifchen fion in den letten Tagen einen gunftigen Fortgang. Meinung in bem fünftigen ruffischen Reiche. Auch in bem künftigen Rußland werden die Imperialisten nicht ausgestorben fein. Die Miljufows und Gutichfows werden bort wieber ftrafung ber militarifden Behörden, die bie Berhaftung bor- auf ruffifder Seite vorhandenen Schwierigkeiten gu überwin-Bropaganda zu treiben suchen und unter Zuhilfenahme chau-

ffende Frieden für Rufland fdmerzende Bunden hinterliefe, men treffen.

an denen Pjeudopatrioten fortwährend rühren könnten. Und solche Wunden würden selbst jene Kreise schmerzen, die grundsäglich Gegner des Krieges sind. Wie eine unter dem Iwange des Krieges erfolgende Losreigung von Kurland mit einen für Rufland hochwichtigen Oftseebafen auf die geistige Berfassung des fünstigen Rufland einwirken würde, darüber jaben die russiichen Sozialisten, die im September als Delegation des Arbeiter- und Soldatenrats in Stockholm waren, feinen Zweisel gelassen. In jener Delegation waren neben den Menichewifi, die Sozialistenrevolutionäre und die Bundisten vertreten. Und wer zweiselt im Ernst daran, daß die Massen ber Letten und Eithen ebenfo denken? Die Arbeit, die im fünftigen Rugland die Sozialisten aller Fraktionen für einen dauerhaften Weltfrieden leisten werden, darf nicht dadurch erchwert werden, daß der jetige Krieg mit offenen oder verichleierten Annexionen abschließt. Das müssen wir fest im Auge behalten, Unfere Kinder und Enfel hatten es in einem neuen Beltfriege gu buffen, wenn in Rufland Rebanchepolitifer eines Tages einen Friedensvertrag, der in weiten Kreifen als Schmach empfunden wurde, gerreifen fonnten.

Ariegsnachrichten.

Deutscher Tagesbericht.

WIB. Grokes Hauptquartier, Antilich, 18. Jan. 1918. Beftlicher Kriegsichauplat. Auf dem größten Teile der Front mar die Gesechtstätigkeit gering, lebbafter in der Gegend südwosklich von Cambrai. Bei kleineren Unternehmungen nördlich und nordöstlich von Profites wurden Gefangene eingebracht.

Deftlicher Kriegsschauplat. Richts Reues. Muf der magebonischen und italienischen Front ift die Lage

unverändert. Der 1. Generalquartiermeifter: Qubenborff.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 18. Jan. (Amtlid.) Gines unferer Unter- "Ruffi Emigrant" 22 000 Dollar. jeeboote hat fürzlich an der Bestfüste Englands 4 Dampfer, 1 französisches Bewachungsfahrzeug, 1 Segler und 1 Fisch-dampfer versenkt. Die Mehrzahl der Schiffe wurde unter erheblicher Gegenwirfung in den für ftarke Il-Bootsabmehr besonders geeigneten Gemäffern der Frischen See und des Bristolkanals durch geschickte Angriffe vernichtet. Hier fiel auch bas frangofifde Bewachungsfahrzeug bem 11-Boot gum Ovfer. Camtlidje Dampfer waren bewaffnet. Unter ihnen konnten die englischen Dampfer "Elmeleaf" und "Bofton City" namentlich feftgeftellt werben. Bon ben beiben anderen Dampfern hatte ber eine Rohlen, ber andere vom Anjehen und Grope des englischen Dampfers "Garemont Cafile" die Bezeichnung "B. F. 696".

Der Chef bes Abmiralftabe ber Marine.

Kein bulgarischer Separatiriede.

BIB. Bern, 18. Jan. (Richtamtlich.) Entgegen ben in ber iner mehr die Führung übernehmen werden. Rebenfalls ift leuten Beit mehrfach in ber ichweizerifchen Preffe ericienenen ber Entente, hat ber bulgarifde Gefandte in Bern, Safforoff, einem Mitarbeiter bes "Berner Tagblatt" ertlart, die bulgarifde Regierung wird weber jett noch später, weber mittelbar noch unmittelbar in irgendwelche Friedensverhandlungen zur Ausführung zu bringen, jolange der Krieg dauert, jähelich mit den Milierten eintreten, ohne gemeinsam mit ihren 700 000 Mann in die Armee einzustellen. Berbunbeten gu verhanbeln. Bulgarien wird, fo fehr es ben Frieden herbeimunicht, bis jum außerften Gube mit feinen Bundesgenoffen burdhalten. Bulgarien wirb ber hoffentlich nicht mehr fernen Conberfrieben mit Rufland gemeinfam mit feinen

Ein ruffisches Ultimatum an die

rumanische Regierung. ichen Behörden feindliche Sandlungen gegen ruffifche Golbaten unternehmen und feine Lebensmitteltransporte burchlaffen. Das 194. Regiment ber 49. Divifion wurde bon rumanifden Streitfraften umzingelt und entwaffnet, Die auch Betereburg eingelaufenen Melbung nimmt ber bisher fofepben Ausschufe bes 195. Regiments und öfterreichifde pende Berlauf ber Berhandlungen der Betersburger Rommifgefommen waren. Der Rat ber Boltstommiffare berlangt Ge gelang, bei der Erörterung über die Eröffnung bes pri-Die Freilaffung ber verhafteten Golbaten und Offiziere, Be- paten Boft- und Zeitungsverfehrs mit Mugland Die bisher genommen haben und Giderheiten bafur, baf fich berartige Den und es fann bereits gur Formulierung ber ge.

ichen Analphabeten sich auch der Zahl nach eine größere An- vierundzwanzig Stunden nicht erfolgt, wird unser Rekla-hängerichaft zu verschaffen suchen. Solches Treiben würde den mation als ein neuer Bruch betrachtet werden und wir werden ruffifchen Reaftionaren erleichtert werden, wenn ber ju fofie- bie nach brudlich ften militarifchen Magnah-

geg. Lenin, Dberbefehlshaber Arhlento und Rriegsbevollmächtigter Bodwojafi.

Kriegshilfe ber Schweiz.

Bern, 16. Jan. (Meldung der Schweig. Dep. Ag.) In. Dezember 1917 wurden von der schweizerischen Postverwaltung für die Kriegsgesangenen in Deutschland, Frankreich, Groß britannien, Desterreich-Ungarn, Italien usw. täglich durchschnittlich 486 647 Briefe und Karten, 19834 uneingeschriebene Pafetchen bis 1 Kilo, 52 139 eingeschriebene Bafete bis 5 Kilo in Empfang gnommn und umgeleitet, sowie 7445 Postanweiimgen im Betrag von 142 736,80 Fr. umgeschrieben und verisische In ganzen wurden seit dem Monat September 1914 bis Ende Dezember 1917 an Kriegsgefangenensendungen im Postbiiro Bajel-Tranfit 3 603 471 238 Briefpostgegenftande, fodann vom Postbure Genf-Tranfit, Bajel-Bahnpostburo, Chiaffo Transit und Domodossola (Schweizer Agentur) 64 961 069 Pakete entgegengenommen und weitergesandt. Bon der Schweid wurden überdies an französische, belgische, britische, russische und erbische Kriegsgefangene in Deutschland und italienische Kriegsgefangene in Defterreich 5 591 752 Brotfendungen im Gewicht von 10 079 298 Kilo abgeliefert. wobei die umfangteichen, ohne Mitwirkung der Post vermittelst der Bahn beförderten Eilfrachtsendungen nicht mitgezählt sind. Dieses Brot st allerdings zum größten Teil nicht aus Schweizer Mehl hergestellt worden. An Postanweisungen für Kriegsgesangene wurden von der Oberpostfontrolle und dem Mandat-Transitburo Bafel im Gangen 8.730 250 Stild im Betrag bon 126 360 413,69 Fr. empfangen, umgerechnet und weiterge-

Bom Schmierbetrieb ber Entente.

Petersburg, 17. Jan. (Bet. Tel.-Mg.) Die Preffe in den neutralen Ländern berichtet: Auf einem in den Gebeimarchiben aufgefundenen Schriftstude find Beträge gur Beeinfluffung ber öffentlichen Meinung in Italien, ber Schweiz, den Niederlanden, in Berfien und in den Bereinig-ten Staaten verzeichnet. Der amerikanische Journalist Walplay erhielt für einen Vortrag im März 1915 2500 Dollar, ein gewisser Landseld für die Einrichtung eines Pressebüros 3500 Dollar, der russische Journalist Dobroff für die Zeitung

Deutsche Erfolge in Portugiesisch-Oftafrifa.

Bern, 16. Jan. (WIB. Nicht amtlich.) Lyoner Blitter melden aus Lisabon: Gine offiziöje Rote über die Lage in Vortugiciisch-Ostafrika gibt bekannt, daß deutiche Kompagnien tos Gebiet von Matarick bejetten und feh starte Stellungen mit Maschinengewehren anlegen. Man erwartet bier einen Kampf mit den Milierten in den nächsten Logen. Die portugiesischen Truppen, die bei Oninto eine Edlappe erlitten, befinden fich mit englisch-portugiefiichen Abieilungen in Umango. Die Posten von Surlo murben bon den Deutschen angegriffen, die bei Fog Unubna (5294 Tonnen) Balmol geladen. Der Gifchbampfer führte logern. Gingeborene deutsche Truppen errichteten in Mauin o ein Lager und schlugen eine Brücke über den Urio. Der Gouverneur von Quelimane meldet, daß die Deutschen berschiedene Punkte dieser Provinz besetzt haben.

Amerifanifde Ruftungen.

BTB. Washington, 18. Jan. (Nichtamtlich.) Auf Ersuchen des Ariegsdepartements brachte Chamberlain, der Borsibende des Die ftarfe Los-bon-Ruffland-Bewegung in ber Ufraine wirflich Berichten über einen möglichen Conberfrieden Bulgariens mit Militarausschuffes des Genats, ein Gefet ein, auf militarifde Megistrierung aller männlichen Personen, die seit dem 5. Januar 1917 das 21. Lebensjahr erreicht haben. Die Magnahme ift dazu

Gin U.Boot an ber ameritanifden Rufte?

Frankfurt a. M., (WDB. Nicht amtlich.) Die "Frankf. Zeitung" meldet aus Bern: Das "Journal" berichtet aus Keunork, daß ein Tauchsoot 100 Meilen von der Bucht von Galbeston einen amerikanischen Dampfer versenkt habe. Die Nachricht verursachte unter dem Bublifum große Erregung. An der Borje herriche allgemeine Baiße.

Brest-Litowsk.

Bien, 18. 3an. (BEB. Richt amtlich.) Das Wiener u. f. Tel.-Corr. Buro melbet ans Breit - Litomsf vom 17. Januar: Laut einer vom Generaltonful von Benpel aus himilijder Naitation besonders auch unter den gablreichen ruffi- Borfalle nicht wiederholen. Falls eine Antmart innerhalb troffenen Bereinbarung geschritten werden.

Beratungen am 16. Januar begonnen hat.

des Abgeordnetenhauses. Ein sogialdemotratischer Unerhört ist es aber, angesichts des Depeichenunfuges einzel- gios-sittliche Frage. Und wenn dieser Arieg zu Ende ist, dann Medner verlangte vom Ministerpräsidenten, er solle den Gra- ner Annexionspolitiker von "Sorgen der ganzen Bevölkerung wird die Kirche mitzuarbeiten haben an dem großen Ber der der genzen Bevölkerung wird der Bevölkerung unterrick- zu sprechen. Das sächstische Bolk sehnt in seiner großen Mehrten, die einen Frieden in Brest- git om z.k., heit einen Berständigungsfrieden herbei und verabscheut die viesen Versuch der genzen der aber auch den allgemeinen Frieden verlange. Ein Eroberungspolitit. Chriftlich. Cogtaler erflärte, daß alles zu unterlaffen fei, was die Stellung der Vertreter der Berbundeten in Breft-Liowsk erichweren könnte. Diesen Ausführungen trat ein Deutich-Freifinniger entgegen mit der Erffarung, daß die deutsche Burgerschaft wie die deutsche Arbeiterschaft denke. Aud: der Redner der Südslawen erklärte, das Bolf rerlange nur einen guten Frieden.

Ausland.

Bien, 18. Jan. (WIB Richt amtlich.) Den Abendblättern zufolge ließ sich ber Raifer über die bei bem Ausstand ber Arkeiter geschaffene Lage berichten und beauftragte die Behörden, mit aller Energie dahin zu wirken, daß den Wünschen der Arbeiterichaft nach befferer Ernährung Rechnung getragen werde,

Mabrib, 18. 3an. (BTB. Richt amtlich.) Amtlich wird gemelbet: In Bakencia ift infolge plöhlich eingetreiener Zwiftigfeiten zwischen ben Arbeitgebern und ben Arbeitnehmern Die Tatigfeit von verschiedenen Industrieanlagen eingestellt worden. Die Kais, Dods und Eisenbahnen in Malega liegen vollständig still. Patrouillen bon Soldaten durchziehen die Stragen.

Deutsches Reich.

Un ber Steuerschraube?

Nach einer Meldung der "Bossischen Zeitung" vom Samstag werden Schritte gur Schaffung neuer Reichs-fteuern unternommen. Am Freitag find die Finanzminister der Einzelstaaten in Berlin versammelt gewesen, die den Sonnabendabend mit einer Anzahl politischer und parlamentarischer Persönlichkeiten zum Grafen Roebern geladen waren. Man ichließt aus alledem, daß die Regierung mit neuen Steuerplanen umgeht.

Bur Reichstagewahl in Baugen-Cameng.

Bu der Stichwahl in Bauten-Camens fchreibt die "Freifinnige Beitung" parteioffiziell:

"In der Presse finden sich vielfach Betrachtungen, die sich mit der Saltung ber Fortidrittlichen Bolfspartei gaben iber bas Berhaltnis bes fortichrittlichen Kandidaten an feimfehrende Arieger und Kriegegetraute. Budor gu ben Kriegszielen Berwirrung gu ftiften und es fo hinzustellen, als ob die Fortschrittliche Volkspartei eigentlich für ten Konservativen eintreten muffe. Demgegenüber wollen wir feititellen, daß felbiweritanblich bie fortidrittlichen Stimmen reffine für ben fogialbemotratifden Randibaten abgugeben finb.

Der preußische Landtag ber Zufunft.

Bei der Erörterung der Wahlrechtsvorlage jum preußischen Landtag fragte ein konserbativer Redner den Regierungsvertreter Dr. Drews, wie man fich die Wirkungen der Wahlreform auf die Zusammensetzung des preußischen Abgeordnetenhauses denke. Drews antwortete, daß auf Grund der letzten Wahlzitfern unter dem gleichen Wahlrecht das Abgeordnetenhaus folgende Zusammensehung haben wiirde:

Konservative 81, Freikonservative 34, Nationalliberale 46, Fortichrittler 49, Zentrum 92, Polen 41, Sogialdemo-

fraten 101, verschiedene Barteien 11.

Man kann sich der Einsicht nicht verschließen, daß die Aussicht auf einen solchen Landtag weder für die Kraut- noch für die Schlotjunker etwas Berlockendes hat. Noch dazu, wenn man weiß, daß der Minister in dem menschenfreundlichen Bestreben, verichiedenen wadligen Staatsstützen einen Schlagfluß zu eriparen, die Wahlaussichten der Sozialdemofraten n hoch genug veranichlagt hat.

Die unpolitifdje "Baterlandspartei".

Die Macher ber "Baterlandspartei" haben bekanntlich erflärt, diese sei ganz "unpolitisch" und werde sich mit der inneren Politif nicht befaffen. In Wirklichkeit fieht fie bollig auf der Seite der Reaftionare. Das bezeugt folgende Meldung aus Tübingen:

"Für die Reichstagserjagmahl in Reuflingen-Tübingen an Stelle bes fortidrittlichen Bigefanglers Baber empfahlen Zentrum und Nationalliberale unter hinweis auf bie Bahrung des Burgfriedens ihren Bahlern Bahlenthaltung, während die Sogialbemofraten für ben bon ber Fortidrittlichen Bolfspartei aufgestellten Ranbibaten, Landtagsabgeordneten Scheer eintreten. Im Gegenfat bagu außert fich ber Borfiten de ber Die gesteigerte Berwendungsmöglichfeit ber Braftifanten; bamit Baterlandspartei in Tübingen, Professor Saller, in einer Beröffentlichung in ber "Tübinger Chronit" dabin, bag niemanb für ben Landtagsabgeordneten Scheer feine Stimme abgeben fonne, der ber leberzeugung fei, daß ber fommende Friede ber übermenfchlichen Leiben und Opfer würdig fein folle."

So bersucht die "Baterlandspartei" die Wähler auseinander au "einigen".

Gine annegionswütige Regierung.

Nachdem der sächsische König in einem Antworttelegramm an die Alldeutschen im kleinen deren Bestrebungen sugestimmt und betont hat, er hoffe mit Zuversicht, daß der deutsche Kaiser, "gestützt auf die ungeschwächte Kraft unseres Heeres, nur einem solchen Frieden seine Zustimmung geben wird, der das friedliche Gedeihen unseres deutschen Baterlandes gegen alle ferneren Eingriffe sicherstellt", hat jetzt auch die sächstide Regierung eine Kundgebung gleichen Sinnes erlassen, Schluß seiner Ausführungen stellte ber Berichterstatter ben Andie in Fettdruck an der Spite der "Gachfiichen Zeitung" publiziert wird. Der entscheidende Sat aus dem König-Telegramm wird darin wiederholt. Er foll angeblich diejenigen beerhalten habe, "die die schwere Sorge der Bevölkerung um warf einen Rücklick auf die gestern zu Ende gegangene Finangfandes zum Ausdruck bringen". Offenfichtlich handelt es fich weien heiße es aufbauen und sittliche Werte zu schaffen. Die

Statt den wahnwitigen Annexionspolitifern Bernunft beizubringen zu versuchen, stellt sich die sächsische Regierung auf ihre Seite und gießt Del in das von ihnen angefachte Feuer. Auch können solche Kundgebungen deutscher Regierungen bie Withing haben, die Friedenspropaganda in den Ententeindeen zu erschlaffen.

Kon munalpolitik.

Die Riefenaufgaben ber Gemeinden.

Die Stadt Röln hat bon Beginn bes Krieges an bis Enbe Dezember 1917 483 Millionen Mart auf dem Gebiete ber Lebensmittelberforgung umgeseht. 4545 Personen find in ben in Frage kommenden städtischen Betrieben beschäftigt; die Zahl der geschäftund der Stadt bisher 104 Millionen Mark ausgegeben.

In feinem Jahresrücklich in der jungften Gladtverordnetenverjammlung beflagte der Oberburgermeifter Abenauer lebgen felbit gang unfrei. hoffentlich bringe die Zufunft einen "Der Mobr hat seine Schuldigfeit getan, ber Mohr fann geben! organen endlich die berechtigte Freiheit des Handelns bekämen.

Magnahmen gegen ben Möbelmucher. Die itabtifchen Rollegien in Augsburg bewilligten auf Antrag der sozialdemokratiichen Bertreter 50 000 Mf. zur Errichtung einer städtischen Möbels fammelftelle, um dem fich immer mehr breit machenben Bucher ntit Möbel und Sauseinrichtungsgegenständen entgegenzutreten. Beiter wurden 150 000 Mit, bewilligt zur Anschaffung von Hold und sonstigen Materialien zur herstellung von neuen Möbeln. bei der Stichwahl beschäftigen. Die Blätter der rechtsftehenden Die Mobel follen gu magigen Preisen und erleichterten Zahlungs. Barteien jind dabei eifrigit bemüht, durch ungutreffende An- bedingungen an Minderbemittelte abgegeben werden, vor allem

Budischer Landing.

3weite Rammer. - 12. öffentliche Gigung, Rarfsruhe, 18. Januar 1918.

Um 1/10 Uhr wird die Gigung von Brafibent Dr. Behnter röffnet. Am Regieerungstisch: Minister des Kultus und Unterin die Beratung des

Boranichlags bes Minifteriums bes Rultus unb Unterrichts.

Im Auftrag der Budgetkommiffion berichtet barüber Abg. Blum (natl.), der in danktaren und anerkennenden Worten aller und die auf dem Felde der Ehre gefallen find; aber auch den darungen zugestimmt, und besonders die Frage der Auslandschulen beiprochen und dabei auch die Forderung der Miffionsarbeit angewurde ju einer gemiffen Borficht gemahnt. Für bie Bufunft ber jest im Telde ftebenben Studierenden forge die Unterrichtsverwals ung durch die Veranstaltung besonderer Rurse, bei benen gute Ergebniffe erzielt worden find. Die Ginführung eines britten Siudienabschnittes für Kriegsteilnehmer wurde in ber Rommiffion warm befürwortet. Bei der Besprechung der "Höheren Schulen" wurde gewünscht, in ber Schaffung neuer etatmäßiger Stellen weiter zu geben. Der Schulbesuch zeigt eine fortgesett steigende Tendeng besonders in den unteren Rlaffen. Sehr notwendig ift steht im Zusammenhang, daß jeder fremdsprachliche Unterricht bor allem durch wiffenschaftlich vorgebildete Lehrfräfte erfolat. Die neuen Grundfaße für Bewilligung von Schulgelbbefreiung fanden die Billigung der Budgetfommiffion, die fich dann auch mit dem Ausbau der Bolfsichule befaßte. Die Berufsberatung der Lehrer bei Abgang der Schüler ist febr begrüßenswert. Jugendberwil berung, Kinounwesen, Schundliteratur famen bei ben Kommissionsberatungen ebenfalls zur Sprache. Gine möglichft weitgebenbe gurudftellung ber nicht mehr friegsverwendungsfähigen Lehrer wurde unterftubt und der Bunich geäußert, bei Kriegsunterftütgungen der Lehrer und ihrer Familien offene Hand zu üben. Die Zerstörung des Freiburger anatomischen Instituts durch einen Allegerangriff macht einen provisorischen Aufbau bes ersten und zweiten Stodwerkes notwendig. Da aber die Räume schon in den letten Friedensjahren sich zu klein erwiesen, wird ein Reuban für die Zeit nach dem Kriege ins Auge zu faffen fein. Zum trag, dem Boranschlag für das Kultus- und Unterrichtsministerium augustimmen.

Sierdurch wurde in die Gingelberatung eingetreten ruhigen, von denen der König telegraphische Kundgebungen allgemeine Beratung findet nicht statt.) Abg. Köhler (Zentr.) die Gestalt unseres Friedens und die Zukunft unseres Bater- bebatte, die große Gedanken zutäge gesördert habe. Auch im Schulum Depeichen von alldeutschen Bereinsvorsitzenden, die nach Silfe der Kirche sei heute notwendig zur Lösung der jetzt und nach der bekonnten Aufforderung der Baterlandspartei du einem dem Kriege auftauchenden neuen wichtigen Fragen. Trop all bes

Zur Berhandlung über den wechselscitigen Anstausch von Kesseltreiben für die Annexionspositik und gegen die Friedens. Absied wir jest erleben müssen, trop des Unschwen. ist Arzneimitteln wurde ein Unterausschuße eingesetzt, der seine arbeit benutzt werden sollen. Ueber den Character und die der Geist des Opfers in der Mehrzahl unserer Bollsgenossen noch Herfunft der Depeichen könnte auch ohne die Aufklätung über lebendig. Auch das Bevölferungsproblem wird nicht einzig vom Bien, 18. Jan. (BDB. Nicht amtlich.) Budgetausichung die Jujgenierung des Depeichenrummels fein Zweifel fein. Staate gelöft, es ist für ein fulturell hochstehendes Bolf eine reliwenn der Kirche volle Bewegungsfreiheit gegeben wird.

Abg. Rohrhurft (natl.): Mit Bewunderung bliden wir auf Die Arbeit ber Schulen, ber Lehrer und Schuler in biefem Rriege auf die Forscherarbeit, die in ben Laboratorien ber Universitäten Im Landtage wird sie wegen ihrer Demonstration enet- naheres hören wird und mit Bewunderung bliden wir auch in Die geleistet wird und von der die Deffentlichkeit erst nach dem Kriege gisch zur Rede gestellt werden, denn ihre Kundgebung stellt Almiken, wo so viele Bunden bes Arieges geheilt und wahre den Berfuch einer Regierung dar, der Reichsleitung bei ber Bunderwerke der Medigin geleistet werden. Der Krieg hat gezeigt, amierigen Friedensarbeit im Often in den Rilden zu fallen. was es für ein Bolt bedeutet, wenn es gerftig durchgebildet ift. Mus biejem Grunde werben wir für unfer Schulwejen alles tun muffen, damit es feine volle Kraft entfalten fann. Das wird auch bei einer durch die Zeitverhältnisse gebotenen Sparsamfeit möglich sein. Sehr groß ist die Zahl der studierenden Mädchen in den Hochschulen. Dieser Andrang muß uns bei aller Frende an dem Bissen brang mit Sorge erfüllen. Werden biese Mädden alle ein frem Studium entsprechende Beschäftigung finden Die Groff Regierung wird dieser Frage besondere Aufmerksantfeit schenken muffen und fie wird ferner biejenigen Studierenben, die ber Krieg um Mittel zum Studium gebracht hat, unterftühen muffen. Die neuzuschaffende Professur für Padagogif an ber Beibelberger Universität ift fehr begrüßenswert. Die Ausländer follen an unlichen Abnehmer beträgt 11 500. Für Familienunterstützungen und seren Hochschulen nicht ausgeschlossen werden, sie dürfen aber nicht Wochenhilfe wurden seit Beginn des Krieges zu Lasten des Reiches Die Oberhand gewinnen und feine Borgiige genießen. Dagegen werden wir die Studierenden aus ben Kreisen unserer Bundesgenoffen, aus Desterreich-Ungarn, Bulgarien und Türkei, willtommen heißen. (Browo!) Der Arieg hat gezeigt, daß die Borwürfe, haft bas Bersagen der Regierungsbehörden in der Lebensmittel- die man den humanistischen Gumnasien gemacht hat, nicht berechversurgung. Man habe es für unnötig gehalten, eine wirkliche tigt waren. Ganz besonders ha ben unsere Bolksschulen unter dem Unbauregelung durchzuführen; die Folgen zeigten fich jest. Rriege zu leiben. Es wird schwer fein, die entstandenen Luden Sei doch die Kartoffelanbaufläche des Jahres 1917 um 28 Prozent im Biffen der Kinder zu füllen. Schon aus diesem Grunde ist finter der von 1916 zurudgeblieben. Wir gingen mit ichwerften Die Ausgestaltung des Fortbildungswesens notwendig. Bollste Sorgen in bas tommenbe Frühjahr hinein. Man belafte die Anerkennung gebührt ben Bolfsichullehrerinnen, die fich glangend Städte mit den schwierigsten Aufgaben, mache aber die Berwaltun- bewährt haben. Für fie barf es nach dem Kriege nicht heißen: gründlichen Bandel, damit die Städte in ihren Gelbitberwaltungs. Der Staat muß diese Lehrerinnen auch nach bem Kriege weiterbeschäftigen. Daß unsere Stadt-Jugend durchhalten konnte, verdanken wir der großen Zahl der Landgemeinden, die aufopferungsvoll die Kinder aufgenommen haben. Die Einrichtung wirkte äußerft fegensreich. Dieje Stadtjugend war unfere Aufflarungs truppe, die die Landbevölkerung unterrichtete von der Rot der Stabte, jugleich lernten aber auch die Rinber die Land rheit wirdigen und die Einfachheit schähen, die den Landbewohnern eigen ist. Der Dant gebührt aber aud, ber Schweig und Solland für bie Aufnahme so vieler Kinder. Schwerer aber als die körperlichen Schädigungen unserer Kinder sind die moralischen. Polizeimaßnahmen allein dagegen helfen nichts, nur eine ernste, tüchtige Ersiehung in Haus, Schule und Kirche kann dagegen wirken. Dafür it aber notwendig, baß die Militärverwaltung unfere Schulen und Lehrer soweit irgend angängig gurückgibt. Mbg. Wirth (Zentr.): Dem Herrn Rultusminister und feinen

Mitarbeitern ist, wie wir aus den Reden heraushören könnten, volle Anerkennung bafür ausgesprochen worden, in welcher Beise er bem Geift ber neuen Zeit Rednung trägt. Diefer Anerkennung schließen wir uns an. (Hier wird die Sitzung infolge fallschen Marms auf furze Zeit unterbrochen.) In den Dienst politischer richts Dr Subich und Regierungstommiffare. Das Saus tritt Parteien barf bie Coule nicht gestellt werden. Wir lefen aber, bağ bie Bolfsichüler in einer Berfammlung ber Baterlandspartei mitwirten follen. Sier möge ber Henr Minister nach bem Rechten feben. Intereffant ware es, bon ber Regierung zu horen, ob fie bem Buniche nach Besserstellung ber Geistlichen Rechnung trager m Schulbetrieb itehenden gedachte die den feldgrauen Rod tragen will. Die Aufhebung der forstwirtschaftlichen Abteilung an der Technischen Godschule, wie fie früher von ums gewünscht, follte heim gebliebenen Lehrern gebührt aufrichtiger Dant für die pflicht- Dieses Mas nicht erörtert werden. Der Geist ber neuen Zeit wird getreue Erfüllung ihres Amtes. Unter bem Krieg muhte ber an den Universitäten nicht halt machen. Befriedigt hat mich, daß Schulbetrieb selbstverständlich leiden. Der Boranichlag des zur die Besetzung der christlich-philosophischen Professur Beratung itehenden Ministeriums schließt ab in Ausgaben im endlich erfolgt ift. Der Gelehrte, ber auf bieje Stelle jest berufen ordentlichen Stat für 1918/19 mit 19 907 024 MR. und im aucher- worden ist, hatte sie schon bor 4 Jahren einnehmen können. Der ordentlichen Etat für die beiden Jahre mit 157 800 Mi, in Ginnah. Redner brinat verschiedene Bunfce der Hochschulprofessoren, bemen, im ordentlichen Gat jährlich mit 5 304 130 Mt. In feinen sonders der Nichtordinariern zum Bortrag. Unfere volle Achtung Lebrern und Schülern, die im Welde stehen und die den Hulfsbienst und in die Sammeltätigkeit gestellt haben, beson- Sorge des Ministeriums um die frank oder verstümmelt Beimbers warmen Dant. Die Budgetkommission habe allen Anforde- fehrenden ist bringend notwendig. Die franken Kinder jollten ber Fürsprige ber Regierung voll teilhaftig werben. Gin Bort ber Anerkennung gebührt ben Müttern, auf benen jest die gange Sorge regt. Bei ber Bulaffung von Ausländern an den höheren Schulen und Erziehung ihrer Kinder laftet. Am meisten gefährbet ift bie weibliche Jugend. Das Studium ber weiblichen Jugend wird bon den vermögenden jungen Mädchen vielfach als Sport getrieben. Bei den Ernennungen zum Direktor einer höheren Schule muß Menichenkenntnis, weniger schneibigeres Auftreten, eine Rolle spielen. In unserem Schulwesen werben wir gur Ginfachheit gurückfehren müffen, auch in ben äußeren Fassaben der Schulhäuser Eine äsbetische Orientierung wird bei vielen der zurücklehrenden Schüler nahvendig sein. Eine große Sorge ist für uns auch die dulentlaffene Jugend. Die Gemeinheit bes Auftretens und ber Sprache mancher jugendlichen übertrifft oftmals alles bageweiene. Banz erichredend ist es auch, wie sich die Prostitution an die Jugend, die heute viel Gel'd verdient, heranmacht. Der Geist ift es, ber unfer Schulwesen itart und lebensfräftig erhalten fann.

Mbg. Schell (Bentr.) führt aus, daß die Berleihung des Ehrenpottorittels nicht an besondere Gelbspenden geknüpft sein darf. Die Anerkennung für die Landfamilien, die Stadtfinder aufgenommen haben, hore ich gern und werde sie weitergeben. Im alls gemeinen haben wir gute Erfahrungen gemacht. Der Anerkennung, die unferen Lehrern für ihre Arbeit in der Schule gezollt porden ist, schließe ich mich an. Sie ist aber auch auf die Geistlichkeit auszudehnen. Charafterfestigkeit ist für den Lehrerstand ein Haupterfordernis.

Abg. Mufer (F. B.): Die Teilnahme ber Jugend an einer Baterlandspartei ist unzuläffig. Die Schule foll weber birekt noch ndireft in den bedauerlichen Zwist bineingezogen werden, der durch die Baterlandspariei in unser Bolt hineingetragen worden

Minifter Dr. Sibid: 3ch habe geftern icon erflart, daß ich fest auf dem Standpunkt stehe, die Politik muffe bon ber Schule ferngehalten werden. Ich werde jedem einzelnen Fall nachfor-

Da zu bem Titel "Minifterium" feine weiteren Bortmelbungen mehr vorliegen, wird die Gibung um 1/2 Uhr geichloffen und bie nächste Sitzung auf Mittwoch, 28. Januar, nachmittags 1/4 Uhr, angeset mit der Tagesordnung: Kultusetat und Juftigetat.

um wen

Gingeher

Rujagen

dimme

müjjen i

für ber

bringt is

arn geg

Baterlan.

iden Or

berrenha

Tage eri

Berbet p

frieden ge

Lerrn b.

gegen die

Braffijche

Im Stett

im Ginne

beit erfold

tät ber R

bringt bie

Beidimpf

in der al

Zenfur er

dem Borf

merten

jo 3. 3. €

Auf die L

partei ein

mmarbire

bejehl ent

mind. (3)r

Der

Bootfrieg Aritit die tert. Gin tes 11=Bo Papiernot Gee Perfi Die Perso alles jo gl mutigung laffen. R Dr. Strub wurden vo beute noch Frau in ? Grenze be Die Benfu gause Wod Studienfon erst der Pi Abholung t Der 7 Regierung gert, ber

weil die Tö thnen ausg für jedes i und tropben zur Nachah bankbar feir boritellung böllig ausb Idas Blum bann noch, im Gegensa Berdischen ! dem Spielb ericheint. wurf nicht Die gar cak es nicht der gleichzeit Gute Altisti und felbst f werden laffe theaters gib

erfaß". En

es hier jett

weije auch ?

fich durch o

über die jür

fad nur auf

belaftet gang bie Sortie

ipielen borge

Die A

am letten

jang, besitzt

beffen Dur

Injoonen. ift

genoffen noch

einzig vom

olf eine reli-

de ist, bann

n Wert der

Mufaaben 311

rieglich sein,

ten wir auf

eiem Kriege

Universitäten

bem Kriege

auch in die

und wahre

hat gezeigt,

mebildet ift.

en alles tun

as wird aud) ufeit möglið,

chen in deu

den alle ein

Die Großh.

feit schenfen

ie der Krieg

Seidelberger

Men an un=

en aber nicht

1. Dagegen

rer Bundes-

fei, willfom=

ie Vorwürfe,

nicht berech-

n unter dem

enen Lüden

Grunde ift

dig. Bollite

ich glänzend

nicht heißen:

ann gehen!

tiege weiter-

fonnte, ber= ufopferungs htung wirkte

Aufflärung&

er Not der d'rbeit wür-

rn eigen ift. für die Auf-

förperlichen Polizeimaß-

tüchtige Er=

fen. Dafür

Schulen und

und feinen

en förnten,

elcher Beise

Inerfennung

olge falfåjen

st politischer

lefen aber,

rlanbspartei

dem Rechten

ören, ob sie

umg tragen

ung an der

injoit, follte

n Zeit wird

it mich, daß in Freiburg

jest berufen

nnen. Der

efforen, be-

olle Achtung gen und die

melt Heim= follten der ort der An-

anze Sorge hrbet ist die

id wird bon

t getrieben.

Schule muß

eine Rolle

fachheit zus

Schulhäufer

idfehrenden

ns auch die

ns und der

dagemesene.

an die Ju-

Beift ift es.

des Chren-

fein barf.

der aufge=

a. Im all=

r Anerfen-

bule gezollt

die Geift=

Lehrerstand

an einer

bireft nody

erben, der

gen worden

rt, daß ich

der Schule

II nachfor

ortmelbun= plossen und

3 1/4 llfr,

etat.

fann.

9hr. 16.

Die Zensur des Reichstags.

Berlin, 17. Januar 1918.

Der Sauptausschuß wandte fich heute ben Benfurfragen gu. Mbg. Gothein (Fortichr Bp.): Leider wird uns ein erneutes Aufagen ber Befferung ist nichts gehalten. Die Zustände find Minimer benn je. Die Erbitterung wächft. Auch im Plenum mijfen wir ohne Rudficht auf das Ausland die Sache behandeln, um wenigftens ben inneren Frieden uns gu bewahren. Die Billfür ber Generalfommandes überfteigt jedes Daf. Der Redner bringt Falle aus bem zweiten Armeeforps vor. Dort find Blatate hattnife konnen nicht langer gebuldet werben. Es wird aber nicht und Flugichriften politischen Inhalts verboten, felbit wenn fie bon ber Benfur freigegeben find. Aber nur gewiffen Richtun- Die jetige Handhabung ber Zenfur führt gur Spaltung im Bolte gen gegenüber geht man jo vor, andere können tun und laffen, und ift gefährlich. Deshalb muß das Belagerung soumas fie wollen. Die Deutsche Baterlandspartei verbreitete ihre standsgeset geandert werden. Grzeugnisse überall bin, z. B. auch die "Deursche Tageszeitung". Der Redner erzählte Fälle aus feinem Bahlfreife, wonach die Paterlandspartei öffentliche Berfammlungen abhalten bürfe, er selbit aber geschloffene Bersammlungen abhalten muffe. Auf Beidwerbe wurde vom Obermilitärbefehlshaber geantwortet, daß das pur Buitandigfeit der Generalfommandos gehöre, und daß öffentochen Ordnung brächten. Der Redner weist auf einen Artifel des unsere Ortsverwaltungen, mit dem Areisfassier Gen. Aug. verrenhausmitgliedes v. Herisberg-Lothin hin, der an demfelben Abele, Karlsruhe, Degenfeldstr. 3, baldigst abzurechnen, Tage ericbien, an dem General v. Bietinghoff verfündete, das Berbot politischer Bersammlungen habe den Kommern den Burgfrieden gewahrt. Der Artifel enthält die schwerften Angriffe gegen herrn v. Bethmann Gollweg und viel Quatich, sowie Angriffe gegen die Reichstagsmehrheit und zahlreiche andere Politifer. praffischer fonnte General b. Bietinghoff nicht widerlegt wer. n. der Kandidat der Unabhängigen, Barenthin, 1862 Stimmen. Let-Im Steffiner Korpsbereich durfte auch der Aufflärungsdienst nicht terer ift somit gewählt. im Ginne ber gegenwärtigen Regierung und ber Reichstagsmehrheit erfolgen. Die Benfur dient nur bem Untergraben ber Mutori. tat ber Regierung und bes Unjehens bes Reichstags. Der Rebner bringt die Zusammenstellung des "Bordruds" zum Bortrag über Bejdimpfungen des Reichslags, tes Generalfeldmarichalls u. a. pariei einzutreten, 3. B. in Gifborn, Brieg von bem dortigen Gebejehl enthielt jolche Aufforderungen.

wird. Graf Bothmer hat im Auftrage von Tirpit erklärt, der 11- geworden sind, wird fich auch hier die notwendige Entwicklung voll- starfen Besuches erfreuen. Zunächst behandelte Notar Walther Bootkrieg hatte ein Jahr früher begonnen werden muffen. Jede giehen: zur Einordunng in bas große Gange! Kritit dieser unrichtigen Darstellung wird von der Zenfur verhintert. Gin Artifel des Bizeadmirals v. Galfter über die Entwicklung bes 11-Bootbaues wurde son der Zenfur mit Berufung auf die Rapiernot verboten, ebenjo ungezählte Artifel des Kapitans zur See Persius. Kaiser und Kanzler konnten angegriffen werden. Die Person des Führers der Vaterlandspartei ist und bleibt sakrofankt. Das Bolf wird irregeführt. Und wenn dann nicht alles so glänzend abläuft, wie man es erwartet hatte, so tritt Entmutigung ein. Deshalb muß Kritit erlaubt sein. Die unglaubfichten Beschimpfungen muffen die Gegner Tirpity sich gefallen laffen. Reine Entgegnung ließ die Zenfur zu. Alle Artifel, die Dr. Strube in der Abwehr gegen folde Angriffe geschrieben hat, wurden von der Zenfur verboten. Alle seine Beschwerden sind bis beute noch unerledigt. Einem Mann, ber seine tödlich erfrankte so gut es chen ging. In dieser Borlesung war u. a. der Sat Frau in Holland besuchen wollte, wurde die Ueberschreitung der enthalten, daß Herr v. Paper aus den Kreisen der groß-Grenze verweigert, weil er pazifistischer Grundsate verdächtig sei. kapitalistischen Auguren hervorgegangen sei, Hoffentlich sehr dankenswerter Beise trug die Schule zu dem Gelingen der Die Benfur verzögert bie Beitergabe von Telegrammen um eine gauge Boche, soweit es tich um Teilnehmer an ber Internationalen fien als Aufsichtsrat der Dresdener Bank niedergelegt, denn die Sofel iprach den Dank der Gemeinde aus und ermahnte bes Studienkommission handelte. Jedes Telegramm unterliegt jest Tantiemen, welche die Aufsichtsräte erhalten, seien politi- weiteren zum Zusammenhalten in gemeinsamer pflichtreuer Arerft ber Brufung durch die militarische Benfur, auch wenn es eine fche Schmiergelder. Abholung von der Bahn betrifft.

wie die Lehmanniche, durfen erscheinen. Dem Profesior Schuding | trafe - ware Herr v. Bayer durch feine Ernennung jum Bigewird vom preußischen Kriegsministerium eine Berwarnung erteilt fanzler des Reiches nicht entlastet, das entehrende Stigma des wegen Veröffentlichung einer Brojchüre, die von der fächsischen politisch Geschmierten bliebe ihm aufgebrannt, Zensu freigegeben war, und es wird ihm verboten, irgend etwas seine Beschwerde erhielt er achtzehn Monate lang teine Antwort. Singeben auf die unerquidlichen Dinge nicht erfpart. Bon ben Die Birfungen eines folden Berfahrens im Ausland können nur ungunftig fein. Der Sefretar der Deutschen Friedensgesellschaft war für garnisondienstfähig erkläri worden, trotdem war seine Reflamation erfolglos. Den Angestellten des unabhängigen Ausschusses für einen deutschen Frieden werden sogar Beurlaubungen aus dem Feld zum Bojuch von Berjammlungen erteilt. Diese Bereher beffer, als bis die Zenfur dem Militär abgenommen wird. Freitag: Weiterberatung.

Aus der Partei.

iche politische Bersammlungen die Gefahr der Störung der öffent- dritte Quartal raschestens abschließen zu können, ersuchen wir 10. bad. Reichstagswahlfreis Karlsruhe-Brudfal. Um bas

Der Areisborftand. Der Umidnung in Berlin. Bei einer Stabtverordnetenerjabwahl im 11. Kommunaswahlbezirk zu Berlin erhielt ber Kanbibat ber Sozialbemofratischen Partei, Rathmann, 1018 Stimmen,

Ist es an sich bedauerlich, daß die Wahl gugunsten jener Fraktion ausgefallen ist, die leichtfertigerweise die Arbeitergersplitte rung auf ihre Fahne geschrieben hat, so ift andererseits die hohe Stimmengahl, Die Genoffe Rathmann auf fich bereinigen fonnte, febr erfreulich. Der Bablbegirf fiegt im Often Berlins, ben die in der alldeutschen Presse. Das alles sei mit Genehmigung der Kandidat dort einen sehr knappen Sieg. Das zeigt deutlich, daß Zensur erschienen, die jedes Wort der Kritif an herrn b. Tirpit, in der Arbeiterwählerschaft Groß-Berlins ein Prozest der Selbstbem Borsitsenden der Baterlandspartei, unterdrückte. Die Ant befinnung in Gange ist, der schließlich unserem Ziel, der Einheit Aftionslinie wieder erreicht werben.

Die alte Sozialbemofratische Partei, beren Geschloffenheit im boten find. mmardireftor, in Berlin und anderen Orten. Auch ein Bataillons- Reich durch die Unabhängigseitsbewegung nur stellenweise gestört Der Redner fragt, wie die Zenfur durch die Marine geubt ist. Unter Kämpfen, die an sich unerfroulich aber unvermeidlich staltete vaterländische Feier durfte sich eines außergewöhnlichen ift, hat somit gezeigt, daß sie auch in Berlin eine Macht geblieben

Baden.

* Herr v. Bodman und herr v. Baher.

Bei der allgemeinen Finanzdebatte in der Zweiten Kammer hat der Redner der Rechtsstehenden Bereinigung, Herr Abg. Schöpfle, sich einen unerhört infamierenden Borwurf gegen den Bigefanzler des Reiches, Herrn v. Paper erlaubt. Die Rede Schöpfles war nicht dessen eigenes Geistesprodukt. Ir-

Der Friedensgefellichaft, die die Auffaffung ber und nicht deuteln - bem jetigen Bigefangler des Feier. Regierung bertritt, werden Berfammlungen berwei- Reich & der insamierende Borwurf gemacht, daß er politigert, der Baterlandspartei gestattet. Brojchüren, die die schmiergelder bezogen habe, bedor er zum Bize- Platz riß ein Draht der Starkstromleitung und siel zur Erde. Auffassung der Regierung vertreten, wie z. B. eine solche des Prof. kanzler ernannt wurde. Bon diesem moralischen Makel — Ein mit zwei Pserden bespanntes Juhrwerk der Versuchsansialt

über Wiederherstellung des Bölferrechts zu veröffentlichen. Auf schimpfliche Beleidigung eines der höchsten Reichsbeamten über-Der Präsident der Zweiten Kammer hatte die unerhörte hört, dem Abg. Schöpfle aber nachträglich einen Ordnungsruf erteilt. Geradezu unbegreiflich war, ist und bleibt aber die Haltung bes Staatsministers v. Bodman, der fich jelbft dann, als er von dem Aba. Beneden in unzweidentiger Weise auf den über alles Maß skandalösen Vorgang aufmerksam gemacht wurde, zu einer Zurüchveisung der schweren Beleidiung des Bizekanzlers nicht entschließen konnte. Gerr b. Bodman meinte, weil Schöpfle gesagt habe, hoffentlich habe Herr v. Paper seinen Aufsichtsratsposten niedergelegt, liege eine Beleidigung vor. Diese geradezu unverständ. iche Auffaffung des Herrn v. Bodman, die vor den einfachsten Begriffen der Logik nicht standhalten kann, war um so auffallender, als Herr v. Bodman es in jolden Dingen jouft peinlich genau ninunt, auch wenn es sich nicht um einen der höchsten Reichsbeamten handelt.

Bir fönnen nicht annehmen, daß der überaus bewunderliche Borfall burch die in der Zweiten Badischen Kommer abgegebene Erklärung seine Erledigung gefunden hat. Herr v. Duich hat seinerezit den preußischen Junker Dork von Wartenberg gegen Angriffe, die von sozialdemokratischer Seite gegen denjelben erhoben wurden, in Schutz genommen. bwohl diese Angriffe sich im Rahmen der parlamentarischen Ordnung bewegten. Die Beleidigung des Abg. Schöpfle gegen den Bizekanzler v. Paper ist wohl das Stärkste, was in einem deutschen Parlament bisher geleistet wurde. Man denke einen mit dem Makel von empfangenen politischen Schmiergelbern behafteten Bigekangler des Reiches. Bon allen Barteien wurde diese Infamierung des Herrn Paper energiich guriidigewiesen, nur ber Staatsminiiter glaubte dafiir keinen Anlaß zu haben. Ift bas nicht im höchsten Grade merkwürdig?

Berfammlungsverbote für Mannheim und Umgebung.

Das ftellv. Gen.-Komm. des 14. A. A. gibt in den Beiwerten auf Beschwerden sind zum Teil schnodderig, ber Arbeiterbewegung, dugute kommen muß. Je weiter dieser Barteien oder diesen gleichzuachtenden Bergie zum Bergeit in die Bergeit in der Bergieber Brogef fortschreitet, besto sicher wird die notwendige Einseit der einigungen "im Interesse der öffentlichen Ruche und Sicherbeit" in den Amtsbezirken Mannheim und Schwetzingen ber-

> ans Langensteinbach eingehend die gegenwärtige innere politische Lage ber Ernährung, und fodann bie Kriegslage mit eingehenber Erörterung des U-Bootfrieges, die zur ficheren Soffnung auf einen für uns glüdlichen Frieden berechtige. Sobann hielt ein Feldgrauer. aus Rarlsrube, Frhr. bon Schroeder, einen fehr warm empfundenen und tief zu Bergen gebenden Bortrag über die Beihnachtefeier in fünftlerischer Darstellung unter Borführung ausgezeichneter Lichtbilber. Die trefflichen Ausführungen betonten den Moment des Einmaligen und Unverwechselbaren ber Darstellung der Weihnachtsfeier in der beutschen Kunft an der Hand zahlreicher Bilber, namentlich von Albrecht Dürer, Altdorfer, Ludgend ein fonserbativer Hintermann hat diese Rede niederge- Greift. Amtsvorstand, Oberamtmonn Dr. Dopfner aus Durlach, ichrieben und Herr Schöpfle hat sie in der Kammer abgelesen, die Entstehungsgeschichte des Krieges und besprach eingehend die gegenwärtigen wirtschaftlichen Magnahmen, sowie die militärische - fo meinte Herr Schöpfle - habe Herr v. Bager feinen Po- Feier burch mehrere gute Bortrage wesentlich bei. Burgermeister beit. Der gemeinschafliche Gesang des Liedes "Deutschland, Mit dieser Behauptung war -- daran läßt sich nicht riitteln Deutschland über Alles" beschloß die sehr stimmungsvoll verlaufene

* Naftatt, 18. Jan. Auf der Strede Bulach-Forchheimer Duidde, werden verboten, aber allbeutsche Kriegszielbroschüren, den ein ble Etelle wäre es, wenn die Befondiung Edöpfles zu- der Landwirtschaftskammer fuhr nachmittags iiber die Stelle

Theater und Musik.

Beitere Gaftspiele im Softheater.

Die Altistin Bally Straug von der Kaffeler Hofoper, die am letten Conntag die alte Zigeunerin im "Troubadour" sang, besitzt ein, auch nach der Höhe zu, ausgiebiges Material, deffen Durchbildung beswegen besonders hoffnungsvoll erscheint, weil die Tone der höheren Mittellage vortrefflich fitzen. Bon ihnen ausgehend, läßt sich weiterbauen. Frl. Strauß hat auf ben stimmtechnischen Ausgleich ihres Materials, der die Vorbedingung für jedes öffentliche Auftreten sein mußte, einstweilen bergichtet und tropbem in Raffel ein Engagement gefunden, was indes hier zur Nachahmung nicht empfohlen sei. Man darf aber dafür bankbar sein, daß offenbar ihres Gastspieles wegen als Sonntagsvorstellung statt der "Fahrenden Musikanten" — und zwar bei böllig ausverkauftem Hause — der "Troubadour" und "Klein Idas Blumen" gegeben wurden. Ein erfreulicher Tausch auch dann noch, wenn man sich daran erinnert, daß der "Troubadour" im Gegensatz zu den in weiteren Kreisen so gut wie unbekannten Berdischen Opern "Falftaff" und "Othello" icon reichlich oft auf dem Spielblan der deutschen und speziell der badischen Bühnen ericeint. Das Pforzheimer Stadttheater foll burch diefen Borwurf nicht betroffen werden.)

Die ganze Reihe der Gaftspiele von Altistinnen hat gezeigt, tag es nicht leicht ift, für Frl. Bruntich einen Erfatz zu beschaffen, ber gleichzeitig Berjüngung und Verbesserung gewährleisten könnte. Gute Altistinnen laufen an sich nicht auf der Straße herum und selbst für die Soubretten-Suche hat man es recht spät erfat". Entweder man zieht felbst nachwuchs heran, wie man es hier jett offenbar im Schauspiel mit Frl. Berfing erfreulicherüber die jüngere Künstlergeneration. Ein Theaterleiter, der ein- Orchester fehlte, und die man für französische Werke (z. B. Auber)

Bublifum Gefallen am Bewerber findet.

herr Bruno Schonfeld nun, der guerft Schauspieler am Strafburger Stadttheater war, sodann in Karlsruhe Gesangsstudien betrieb, um sich in Beidelberg als Belbentenor zu bersuchen und jetzt am Berliner deutschen Theater wieder als Schaufpieler tätig ift, jand bei der Jugend, die ber "Rabenftei= nerin" ein volles Saus machte, ficherlich mehr Anklang, wie in ber Titelrolle des ichwach besuchten "Bring von Somburg", beren Durchführung seine Eignung zum Nachfolger Lütjohanns Auch ber wadere Popiel, ben herr Candow vom Seilbronner doch bedenklich in Frage ftellte. (Die "Rabensteinerin"-Aufführung war als Ganzes übrigens betrüblich schlecht und schlängelte sich nur gerade noch an einem unfreiwilligen Heiterkeitserfolg vorbei.) Biell wohl äußerst ertragreichen Gastabends besonderen Dank Man barf herrn Schönfeld nachrühmen, daß er weiß, was er will. Er gestaltet flug und bewußt, viel zu bewußt, als daß seine Darstellungsart auch nur für einen Augenblit erwärmen könnte. Etwas eigentümlich Zerftückelndes liegt in seinem Spiel, bem letten Endes als hilfsfattor nuch ein Sprachorgan fehlt, bas Steigerungen oder gar Höhep.inkten gewachsen wäre.

Bas das Bertesche Rührstüd "Dreimäderlhaus" anlangt, in bem auch diesmal wieder ein ausverfauftes Saus fich felbit und Meifter Schubert thränenbeseeligt an ben Pranger stellen ließ, o ist es mir personlich zu widerlich, als daß ich mich zu einer Berichtgebung über das Gastspiel der Frau Stoja von Millinko = vicz (Nürnberg) hatte entschließen können. Ich hörte die Dame, deren stimmliche Achillesferse (über dem oberen Stimmbruch) durch eine Erfältung etwas unterstrichen wurde, am Donnerstag in Maillarts entzudender Operette "Das Glodden bes Gre= werben laffen. Für ein Institut vom Range des Karlsruher Hof- miten", wo fie eine in jeder Hinsicht scharmante Friquet war. theaters gibt es überhaupt nur zwei Wege für den Mannschafts. Die, nicht gerade übermäßig ausgiebige, aber ganz delikat behantelte und auch im folorierten Gefang famos ansprechende Stimme lägt Herz und Seele fühlen und den Ensembles gibt fie jene veise auch zu tun beabsichtigt, oder die leitende Persönlichkeit halt leichte, getüpfelte Pointierung, die bei dieser Gelegenheit selbst fich durch gelegentliche Informationsreisen auf dem Laufenden unseren Trefflichsten, Reugebauer und Ziegler, sowie dem strierte Aufsätze aus allen Wissengebieten; daneben Scherze, Ratsach nur auf Borschlag der Agenturen Gastierverträge unterschreibt, eben gang besonders nötig braucht. Die solistische Besetzung dieser belastet ganz unnötigerweise das Budget des Theaters. Rurzum: Aufführung war abgesehen davon ausgezeichnet. Den Nürnberger gen nimmt jede Parteibuchhandlung oder der Verlag Buchhandlung die Sortierarbeit muß von der Theaterleitung vor den Gast- Gast follte man in erster Linie für das Sommertheater zu gewinspielen vorgenommen werden. Erst wenn das fünftlerische Ribeau nen suchen, und in einer Opern partie (ohne Indisposition) auch Lesern auf die Zeitschrift zu obonnieren.

esichert ift. wird die Beobachtung von Wert sein, ob etwa auch das den beiden Herrn Hoftapellmeistern, die, wie ersichtlich, abwesend find, Gelegenheit zur Stellungnahme geben.

Jedwede Stellungnahme erübrigt fich gegenüber bem Gaftspiel der Frau Miller-Reichel in einer diesmal gang flotten Aufführung des "Polenblut". Man fann der Frende über das Wiedersehen mit dieser Künstlerin, die wir leider an das BieBabener Hoftheater verlieren mußten, nicht mit mehr Begeisterung Ausbruck geben, als mit jener, beren sich gestern ein total ausverfauftes Haus in ehrlicher Ueberzeugung befleißigte. Stadttheater spielte, befam seinen Teil an Applaus ab. Der Generaliniendang barf man für die Beranstaltung biefes, finanwissen. Hoffentlich erscheint Frau Müller-Reichel bald auch einmal wieder auf der Bühne des Hoftheaters.

Eingegangene Bücher und Zeitschriften. (Alle hier bergeichneten und besprochenen Bücher und Beite fchriften können von der Barteibuchhandlung bezogen werben.)

"Die Kerle von Flanbern." Mit biesem geschichlichen Roman bes flämischen Dichters R. C. beginnt ber neue Jahrgang der Auftrierten Wochenschrift "In Freien Stunden". Der Roman führt den Lejer zurück in die Bergangenheit jenes Gebietes, das Die furchtbarften Kämpfe im Kriege ber Gegenwart fieht. Die reichbewegte handlung spielt an jett vielgenannten Orten; feine freiheitliche Tendenz und historische Wahrheit sichern ihm ein ftarles Interesse. Die Bilber zeichnet Professor Josef Damberger, München. — Neben bem Hauptroman gelangt zunächst zum Abbrud: "Das Mädchen bom Moorhof". Erzählung von Selma Lagerlöf, übersetzt von Marie Franzos. Es ist die Geschichte eines armen, verachteten Mädchens, das gut ihrem eigenen Nachteil ben Bater ihres Kindes bor einem Meineid rettet. — Außer ben Saupterzählungen bringt jedes Heft in reicher Abwechslung illujel und für die Frauen: Aus Haus und Rüche. — "In Freien Stunden" ericheint in wöchentlichen Seften gu 15 Bf. Bestellun-Borwarts, Berlin GB. 68, entgegen. Wir empfehlen unferen

Sch

Hat

Hat

Küh

Hau

übe

Hau

Str 8 Krai

7 Küh

ab Durl. '

Mar tp Hauptp Mühlb.

, Friedh

Samtlid

atestens c

leitpunkt kö

lotfällen gei

nen find bal

Richhof-Amt

diaditet hat

Berjorgung i

derlichen wei

bon Ginhaltı

die schon bis

in geeigneter

Rarisruf

Für unfe

Mrbe

emiritt

Unträge

und fam mit dem Draht in Berührung. Beide Pferde wurden

* Offenburg, 18. Jan. Der Mehgermeisber Josef Rommer von Ottenweiser wurde, weil er eine große Menge Rindvieh und Rälber ohne Genehmigung geschlachtet hatte, bon ber Straffammer zu 2000 Mf. Geldftrafe verurteilt.

Ronftang, 18. Jan. In Markelfingen wurde die Milble des Millers Beter Schatz wegen Unregelmäßigkeiten geschlof-

ien. * Oftersheim bei Schwetzingen, 19. Jan. Im Babnhof Mheinau fam ber Fabrifarbeiter Georg Muth beim Aussteigen unter einen Wagen, wobei ihm ein Fuß abgefahren wurde.

Laubenbady bei Weinheim, 18. Jan. Die 75jährige Landwirtsfrau Maria Zeißler stilitzte durch ein morsches Brett in die Abortgrube und fand den Tod.

Ans dem Obenwald, 19. Jan. In Raibach spielte ein 19jähriger Buriche mit einem Revolver. Plöplich entlud sich die Baffe und die ältere Schwester des Burichen murde jo schwer verlett, daß fie starb.

* Iteber die Berfehrsichwierigfeiten auf unferen Gifenbahnen, wie fie in letter Zeit borgefommen find und immer noch borfom= men, ift ichon viel geredet und geschrieben worden. Auch an mißbilligenden Neußerungen hat es nicht gefehlt. Bekanntlich ist aber frilisieren leichter als besser machen. Allein dabei soll aber nicht gesagt sein, daß die Eisenbahnverwaltung von aller und jeder Schuld freizusprechen ist und alles aufs Konto des Krieges und Wetters geseht werden muß. Es will zwar schon viel heißen, wenn ber Gifenbahnminifter in öffentlicher Rammerfitung offen ousspricht, daß wir am Banfrott stanben.

Ueber die Urfachen, die diesen Zustand in der Hauptsache berbeiführten, ift zwar wenig in der Deffentlichfeit befannt. Schlechres Kohlenmaterial, schlechtes Schmiermaterial, außergewöhnliche Abnützung des gesamten rollenden Materials, sowie der überaus hobe Lokomotivreparaturstand tragen in erster Reihe die Schuld an diesem Zustande. Aber auch andere Einfluffe tonnen dabei ins Gewicht fallen. Wie uns nämlich aus Lauda berichtet wird, geht dort zurzeit etwas ganz Außergewöhnliches vor. Nicht nur, bag ber Rranfenstand bei den dortigen Werkstättearbeitern ein außerordentlich hoher ist, sondern es macht sich auch bei denen, die arbeiten, jo eine Art paffibe Refistenz bemerkbar. In einent Staatsbetrieb ift bies allerbings etwas gang Außergewöhnliches, jo daß man jagen fonnte: Benn unfer ftarfer Arm nicht will, stehen alle Räber still". Dieser Fall ist zwar schon eingetreten, indem Zuge wegen Lofomotivmangel ausfallen mußten. Als Urjache dieses Zustandes wird behauptet, daß die in letter Zeit vorgefommenen Beränderungen in ber Beschung der Beamtenftellen gut, originell und durchschlagend find. Wir kennen keinen humobie Schuld feien, anderseits wieder wird behauptet, bag es über- riften, außer vielleicht Otto Reuter in feiner Glanggeit, ber mit haupt an der richtigen Leitung fehle.

Mag dem nun sein, wie ihm wolle, jedenfalls ift bies in der jetigen Kriegszeit ein recht unliebsames Borsommuis, bem sobald wenn er mit neuen Sachen burch ift, greift er auf älteres zurud, wie möglich abgeholfen werden follte, insbesondere dann, wenn wie den "schönen Salamon" und sichert sich damit immer neuen 23 in der Möglichkeit liegt, abhelfen zu können.

Aus der Stadt.

* Karleruhe, 18. Januar.

* Tariferhöhung ber ftabt. Bahnen. Infolge des mahrend des Krieges bedeutend gestiegenen versönlichen und sachlichen Aufwandes der Straßenbahn und der Karlsruher Lokalbahnen, jowie ihrer Belaftung durch die neuen Reichssteuern (Kohlenund Berkehrssteuer) ist eine Erhöhung der Tarije dieser Bahnen zur unabweisbaren Notwendigkeit geworden. In Uebereinstimmung mit der Bahnkommission hat der Stadtrat die erhöhten Tarifjätze gutgeheißen und bejchloffen, beim Bürgerausichuß die Zustimmung zu denselben und ihre Inkrafttretung auf 1. April 1918 zu beantragen.

find in einem Stadtteil zwei Bomben-Blindganger nieder- Fr. Doert und an ber Morgenkaffe am Saale gegangen. Dieselben sind gestern früh zwischen 11 und 12 Uhr zur Entladung gebracht worden. (3.)

(Es würde sich vielleicht doch empsehlen, bei fünftigen derartigen Fällen die Einwohnerschaft auf geeignere Art vorher zu

* Berbot von Ausfunftserteilung. Der ftello, fommandierende General des 14. A.R. hat folgendes bestimmt: In Gewerbebetrieben, die die Erteilung von Ausfünften über Bermögensberhältnisse oder personliche Angelegenheiten zum Gegenstand haben, dürfen feine Ausfünfte erteilt werden, die betreffen: militärische Gingiehungen, den Erfat eingezogener Arbeitsfräfte in faufmännischen und industriellen Betrieben, Anträge der Heeres- und Marineverwaltung, Tatsachen, von denen der Ausfunfterteilende weiß, oder den Umftanden nach annehmen muß, daß sie als Anhaltspunkte für Anschläge auf Anlagen und Betriebe dienen können, die für die Landesberteidigung oder Kriegswirtschaft von Bedeutung find. Auch die Einziehung folder Auskunfte ift den Gewerbebetrieben unterfagt. Ausfünfte über Beziehung einer deutschen Firma gum Auslande dürfen nur mit deren Buftimmung gegeben

Abendheim für Arbeiterinnen. Die Fürforgebermittlungsstelle ber Kriegsanttsstelle richtet im Hilbahaus, Scheffelstraße 37, ein Abendheim für Arbeiterinnen aller Betriebe ein, bas taglich von 6-9 Uhr geöffnet ift. Es foll den Arbeiterinnen Gelegenheit gegeben werben, nach ihrer schweren Tagesarbeit in warmen Räumen mit ihren Berufsgenoffinnen fröhliche Stunden der Erholung zu verleben. Sie finden neben anregender Unterhaltung guten Lesestoff und Gelegenheit zum Schreiben von Briefen, auch werden Gefang und Spiel gepflegt. Nah- und Flickstunden dienen dazu, Kleidung und Wäsche in Stand zu seben. Mütterlicher Rat wird ben Arbeiterinnen in ihren personlichen Angelegenheiten jederzeit gern bon ber Leiterin des Beimes gu= teil. Es ift gu hoffen, daß das Seim regen Zuspruch findet, benn bei der jest herrschenden Kohlennot ift gewiß für manche Arbeiterin ein warmer Raum eine willtommene Zufluchtsftätte. Die Fürsorgevermittlungsstelle bittet die Herren Betriebsleiter ihre Arbeiterinnen mit dieser neuen Ginrichtung bekannt gu machen. Tas Heim wird Montag, 21. Januar, 6 Uhr, eröffnet und wünschen wir dieser so zeitgemäßen Einrichtung einen regen Zu-

Teuere Brifetts! Man fchreibt uns: Unter welchen Umftangefotet. Der Fuhrmann fiel vom Bagen, wurde aber nur ben gegenwärtig arme Leute fich ihr Beigmaterial beschaffen muf- tern der Berkehrsberwaltung, Ministerialbirektor Bredauer und fen, zeigt folgender Fall: Gine arme Kriegerfrau, Mutter bon vier kleinen Kindern, fann von ihrem Kohlenlieferanten keine Rohlen erhalten. Bereitwilligst gibt das Rohlenamt eine Anweis den Massenberkehr, der in den letten Monaten eingesett habe, jung über 5 Bentner an einen Rohlenhandler. Die Frau ift genötigt, ein städt. Mietswägelchen zu leihen. Als fie aber mittags 8 Uhr zum Kohlenhändler kommt, ist der Andrang groß, die Abertigung framerhaft. Um 6 Uhr abends muß fie mit vielen anveren ohne Rohlen abziehen. Untoften: 4,50 Mt. Einige Tage darauf geht sie früh 8 Uhr wieder zum Kohlenhändler und um 11 Uhr hat sie 5 Zentner Briketts, Kohlen hatte er angeblich keine. Unfoften 4,80 Mf.; ergibt: Breis ber Brifetts 11,- Mf., Unfoften 0,30 Mf, zusammen 20,30 Mf. Dazu 7 Stunden Arbeitszeitverluft! So geht es den Armen, die überall die eigentlichen Leidtragenden find.

Karlsrußer Minge. In der hiefigen Müngitätte find bom 1. Januar 1914 bis 1. 1. Oftober 1917 1/2 Marstude im Gesamtwert von 2 867 373 Mf., Sinmarkflide in den beiden ersten Kriegsiahren im Werte von 3 660 000 Mf. geprägt worden. Doppelfronen (20 Mf.) wurden im Jahre 1914 für 5610 400 Mf. hergestellt, Achnpfennigstücke aus Nickel von 1914 bis 1915 für 305 226 Mf. nus Gifen von 1916 bis 1917 für 1 296 551 Mt., Fünfpfennigftude aus Nidel von 1914 bis 1915 105 681 Mit., aus Gifen bon 1915 bis 1917 für 735 191 Mt. 80 Pf. Rupfermünzen wurden jergeftellt von 1914 bis 1916 für 20 141 Mf. 46 Pf., Zweipfennigtude, für 48 119 Mt. 86 Bf. Ginpfenniaftude. Muminium-Rfennige wurden 1917 im Werte bon 24 240 Mf. 20 Bf., Zehnpfennigftude aus Zink im Werte von 86 000 Mt. geprägt.

Ra. Dem Ortsausschuff bes Babifchen Beimatbant wurde bon Berrn Raufmann Louis Stern, Inhaber ber Firma Louis Q. Stern u. Cie., babifche Lebensmittelfabrit bier, ber Betrag von 5000 Mt. als weitere Gabe überwiesen. Ferner wurden von zwe: Teilhabern einer hiesigen Firma je 2000 Mf. für ben gleichen 3wed zugewendet.

Spende. Die Generalintendang der Großh. Zibillifte hat aus dem Erlös der Gebühren für den Besuch des Großh. Wildparks im Jahre 1917 ben Betrag von 300 Mt. dem Bohltätigkeitsfond gur Berfügung gestellt. Der Stadtrat spricht bafür verbindlichsten Dank aus.

Coloffeum. Die Direktion hat gut getan, für bas neue Brogramm bom 16. bis 31. Januar den humoristen Carl Bern hard zu prolongieren. Sie bat damit bem Karlsruher Publifum einen Gefallen erwiesen. Es gibt gar Biele, die fich berufen fühlen, als "Sumorist" vor ein Barietepublifum zu treten, aber Wenige, die dazu eigentlich bas Recht haben. Bernhard ift ein thpischer Vertreter seines Faches, dessen Tarbietungen sämtlich edem Wort und jedem Mienenspiel so mitreißt wie Bernhard. Dabei berfügt er über ein fast unerschöpfliches Repertoire. Und Aprlaus. — Auch sonst bietet bas Programm manch gute Nummer. Insbesondere nennen wir die Allufion bes Türken A. E. Delanne, ber gefeffelt und im Gad berfiegelt auf unbegreifliche Art aus einer Kiste verschrindet und zwar während Kontrollperfonen aus dem Publifum, die auch die Fesselung vornehmen, unmittelbar dabeifteben. Ferner treten noch auf die 8 Birtner, Bepi und Gufti Banger (ber Mann in ber Gutichachtel), Berti Walter und Wotpert und der Mimiker Willy

Beimatbantkongert. Es fei hier nochmals auf bas heute, Samstag Abend halb 8 Uhr im Mujeumsfaal, stattfindende Konzert von Hertha Jah-Seldened, Beatrig Lauer-Kottlar, hedwig Marg-Rirsch, zum Besten bes Bab. Heimatbankes, Ortsgruppe Karlsruhe, hingewieser Um rechtzeitiges Erscheiner wird gebeten. — Karten bis 6 Uhr in ber Hofmufikalienhandlung Fr. Doert und ab 7 Uhr an der Raffe des Museums.

Bolfstumlide Morgengufführung - Conntag 1114 11br. Wir weisen hiermit nochmals' empfehlend hin auf das (morgige) Schu-Blindganger-Gutladung. Bon zuständiger Seite wird bert-Konzert im Saale ber "Bier Jahreszeiten" mit einem er-

Arbeiterbildungsverein. Kommenden Montag, 21. Januar, abends 8 Uhr, findet im Saufe bes Bereins, Bilbelmftrage 14, verständigen, um unnötige Aufregung zu vermeiden. D. Red.) Elisabeth Friedrich, Frau Konzertsängerin Neugebauer-Becz, Dief entgeltlich für bie Mitglieder bes Bereins und beren erwachsene Namilienangehörige.

tagen widelt sich von nun an genau wie an den Werktagen ab.

Unfall. Beim Ausbeffern eines Dampfrohres in einer Fa- vereinbaren find. brik der Weststadt glitt am 17. l. M. ein hier wohnhafter Ma= idinenarbeiter aus und erlitt einen Unterschenkelbruch.

Berhaftet wurde ein Fabrifarbeiter aus Königheim, welcher mehrere Stud Grofwieh und Kälber auswärts heimlich geschlachtet, burg zu erscheinen. Berichiedene Morgenblätter meinen dazu, das Fleisch hierher verbracht und in kiefiger Stadt zerlegt und ver-

Die Diebereien im Eisenbahn- und Bostvertehr.

WIB. Münden, 18. Jan. (Nicht amtlich.) Die Kammer der Abgeordneten beschäftigte sich mit einem Antrage der Liberalen megen der fortgesetten Diebstähle im Güter und Postverkehr, in dem von der Berkehrsverwaltung sofort geeignete Borkehrungen zur Abstellung dieser Wißstände verlangt werden. Die Abgeordneten Giehrl (3tr.), Auer (Soz.) und Ried (F. Bg.), Makeder (Bauernbund) und Häberlein (Lib.) gaben dem Unwillen der Zustände über die im Postpaketverkehr eingeriffenen Unsicherheiten und fortgesetzt vorkommenden Diebstählen Ausdruck, wobei von mehreren Rednern auch lebhaft protestiert wurde gegen die Berletzung des Postgeheimnisses durch das Kriegswucheramt, welches die aus Bayern ausgeführten Pakete öffne und auf seinen Inhalt prufe. Es wurde gefordert, daß diefe, jest nur Mifftimmung erzeugende Magnahme erjetzt werde durch die Deflarations pflicht für Pakete, die aus Bayern hinausgehen.

Die bekanntgegebenen Misstände mußten von den Bertre-Staatsrat v. Weigert zugegeben werden. Die vorkommenden Diebstähle von Baketen und Güter würden erleichtert durch und durch unlautere Elemente im Hilfsperional, das man nehmen muisse, woher es auch fomme, aber auch durch den gejunkenen Moralbegriff bei einem gewissen Teil des Publikums. Die beiden Bertreter der Regierung versicherten aber, daß von der Post- und Eisenbahnverwaltung eine Reihe von Maßregeln geroffen worden seien, um die Diebstähle einzuschränken und die Sicherheit des Post- und Eisenbahnversandes wieder herzu-

Lette Undrichten. Vom U-Boot-Arieg.

Berlin, 18. 3an. (Amtlich.) Rene Il-Bootserfolge im biflichen Mittelmeer: 4 Dampfer und ein Gegler mit rund 25 000 BRT. Gines unferer 11-Boote verfentte in Gicht ber tripolitanischen Rufte ben vollbeladenen bewaffneten italienischen Truppentransportbampfer "Regina Klara" (7949 BRI.). Geichütigener bon Land bermochte nicht, bas II-Boot an ber planmäßigen Durchführung feines Angriffs gu hindern. Auch die übrigen vernichteten Dampfer waren wegen ihrer Große und Ladung befonders mertvolle Angriffs. objette. Gie befanden fich faft alle auf bem Bege nach dem Orient und fuhren fämtlich unter ftarfer Bedeckung. Unter ihnen konnte ber bewaffnete tiefbeladene englische Transport. bampfer "Spiraes" (3620 BRI.) festgestellt werben, ber in aut durchgeführtem Angriff aus einem ftart gesicherten Geleitzug herausgeschoffen wurde. Bon ben anderen beiben Dompfern war einer englischer Rationalität, bewaffnet und nach den Bolganfbauten, gahlreichen Booten und Rettungs. floffen gu urteilen, ein Truppentransporter, ber andere ein großer Dampfer, anicheinend ber B. und D.- ober Bhit. Star-Linie mit Sprengftoffladung.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine

London, 19. Jan. (Reuter.) Die Abmiralität teilt mit: 3mei britische Torpebojäger find bei ber Rüdreise zu ihren Stütpunkten mährend heftigen Schncesturmes in der Racht vom 12. Januar an der schottischen Küste gescheitert und mit Mann und Maus untergegangen. Nur ein Matrose wurde gerettet.

Amsterdam, 19. Jan. In Bliffingen ift die Nachricht eingetroffen, daß der Dampfer "Eriflamme", ber mit Bengin und Raphtha beladen war, auf eine Mine gestoßen und in die Luft geflogen ist. Die Besahung wurde gerettet.

Berhaftung des rumanischen Königs?

Bern, 19. Jan. Reuter verbreitet eine angebliche Melbung ber Betersburger Abendblätter bon borgeftern, wonach die Boltsbeauftragten am Samstag die Berhaftung des Königs von Rumänien verfügt haben sollen, ber nach Betersburg übergeführt wor-

Bieber ein Gifenbahnunglud.

Königsberg i. Br., 19. Jan. Bon amtlicher Stelle wird mitgeteilt: Am 18. Januar um 5.10 Uhr früh ift ber Urlauberzug 3009 nach Riga mit dem Personenzug 102 nach Infterburg zwischen Pamletten und Argeningken bicht bei letterem Bahnhof gufammengeftogen. Es find bisher 25 Tote festgestellt. Berletzte find bisher 50 geborgen. Der Materialicaben ift bebeutenb. Der Betrieb ber Strede ift auf etwa 24 Stunden gesperrt.

Breft-Litowst.

Gine offigiofe Erffarung.

Berlin, 19. 3an. Die "Nordbeutiche Allgemeine Beitung" ichreibt über bie Barteien in Breft. ams geschrieben: Bei dem letten Fliegerangriff auf Karlsruhe lesenen Programm. — Karten in der Hofmusikalienhandlung Litowsk und sagt, daß über das künftige politische Berhältnis sind in einem Stadteil zwei Bomben-Blindanger nieder- Fr. Doert und an der Morgenkasse am Saale . gen ein grundfägliches Ginvernehmen hergeftellt worden fei. Die Berhandlungen mit ber Betersein Bortrags-Abend ftatt, gu dem folgende fünftlerifden Krafte burger Delegation feien noch weiter in den Sintergrund gefchoihre Mitwirfung jugejagt haben: Fraulein Hofopernfangerin ben worden. Sie waren ohnehin in ein langfameres Tempo geraten. Ber ber hemmiduh am Berhandlungswagen ift, Berren Dramaturg Dr. Rolf Roennete, Hofopernjänger Helmut braucht man nicht zu sagen. Die ruffischen Unterhändler sehen Reugebauer, Rarl Getbel und Benno Ziegler. Der Besuch ift un- nicht ein, bag bie Macht, auf die fie den ihnen genehmen Frieben ftugen möchten, vorläufig nichts anderes ift als eine Konftruktion, eine Form, die erft ihren Inhalt bekommt, Betriebseinschränkungen bei ber Strafenbahn. Das fiabt. wenn burch ben Frieben ihre Dafeinsberech Babnamt gibt im Anzeigenteil ben neuen Fahrplan ber Stragen- tigung erwiefen ift. Diefer Tatfache follten fich Trouth bafm befannt, der weitere Ginichränkungen bes Spattwagenberkehrs und feine Mitarbeiter nicht berichließen. Wenn fie trotbem ab 20. Januar 1918 bringt. Der Spätwagenverkehr an Sonn- ihrer eigentlichen Aufgabe entgegenarbeiten, dann liegen Bewegorunde vor, die mit dem Zwed ber Berhandlungen nicht gu

MIB. Berlin, 19. Jan. Der vorbereitende Ausschuß füt den Zusammentritt der Konstituante hat an Tropfy die Aufforderung gerichtet, zur Eröffnung der Konstituante in Beters. ein Schaden für den Fortgang der Verhandlungen in Breft-Litowsk werde daraus kaum entstehen. Eher sei das Gegenteil

MIB. Berlin, 19. Jan. Ueber Unstimmigfeiten zwischen Lenin und Troth beißt es in der "Boffiichen Reitung", das Berhältnis zwijchen den beiden Führern der ruffischen Regierung spitze sich mit sedem Tag mehr zu. Lenin nahestehende Rreife feien der Anficht, daß Lenin bemnächft ein Abichieds gesuch einreichen werde, um dem bevorstehenden Kongreß der Sovjets die Möglichfeit zu geben, zur Spoltung zwiichen Benin und Trouth Stellung zu nehmen. Lenin fei inzwischen wieder aus Finnland nach Petersburg gurudgefehrt

Berantwortlich: Für den redaktionellen Teil hermann Rabel; für den Inseratenteil Guftav Krilger, beibe in Karlfruhe, Quifen-

Vereinsanzeiger.

Rarlsruhe-Müblburg. (Arbeiter-Gesangberein "Gintracht".) Die noch anwesenden Mitglieder werden höflich gebeten, am Conntag, 20. Januar, nachmittage 1/5 Uhr, fic im Bereinslofal gum "Rheinkanal" (kleines Nebenzimmer) vollzählig und pünkklich einfinden zu wollen.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Seite 4.

den Bertre-Bredoner und

porfommen-

cleichtert durch incejekt habe

das man neh-

h den geiunke-

blifums. Die

, daß von der Maßregeln ge-

ichränken und

wieder herzu-

-Booteerfolge

ib ein Gegler

e versenkte in n bewaffneten

gina Klara" hte nicht, das nes Angriffs

unpfer waren

olle Angriffs.

ege nach bem

fung. Unter

e Transport.

erden, der in eficherten Ge-

beren beiben

ewaffnet und nd Rettungs.

er andere ein ober White

teilt mit: 3mei n Stützunkten 12. Januar an

Maus unter-

achricht einget Benzin und d in die Luft

liche Melbung ach die Bolts-

gs von Numä=

ergeführt wor-

itlicher Stelle ih ift ber Ur-

102 nach In. dit bei letted bisher 25

n. Der Ma-

trede ift auf

he Allgein Breft-

he Verhältnis effenden Fra-

n herge-

der Peters

grund gescho-

teres Tempo swagen ift,

jändler fehen

ehmen Frie-

ls eine Kon-

efommt,

nsbered;

fich Trostn

fie trotbem

liegen Be-

igen nicht zu

lusichuß für

fn die Auf-

e in Peters.

neinen dazu,

n in Breft.

as Gegenteil

ten zwischen

e'tung", bas

ichen Regie

naheitehende

n Abichieds

Rongreß der

ischen Lenin

ichen wieder

nann Rabel;

cube, Luisen-

acht".) Die

, am Sonn-

instotal zum

ind pünktlich

Marine.

em.

Städt. Strassenbahn-Fahrplan

Gültig ab 20. Januar 1918 bis auf weiteres.

Aenderungen jederzeit vorbehalten.

		Commission of the last		The state of the s					
Linie	Strecke	Wagen- folge in Minuten	Wochentags Sonn- und Feiertags	Letzte Fahrten Wochen- und Sonn- tags		Anmerkungen			
1	Durlach—Rheinhafen	10	536 546 556 608 606 616 621 62 611 616 u. s. w. 684	906 bis 916	956 1016 1041 1191 bis Schlachthof				
	Rheinhafen—Durlach		524 534 544 554 559 600 619 620 559 604 usw. 624 639 usw	20 Minuten-Folge 859 bis 1009 909 929 954 1014	919 930 1084 bis Schlachthof	letzter Wagen ab Marktplatz nach Durlach 1035			
2	Schlachthof-Mühlburg über Ettlinger-Strasse-Haupt- bahnhof-Karl-Strasse	10	5 <u>18</u> 5 <u>28</u> 5 <u>38</u> 5 <u>48</u> 5 <u>58</u> 6°8 —	— — — bis 8 <u>08</u>	ab Hauptbahnhof: 537 547 557 607 usw. erste Wagen				
	Mühlburg—Schlachthof über Karl-Strasse – Hauptbahn- hof—Ettlinger-Strasse		605 610 655 695 — —	bis 852	ab Hauptbahnhof: 605 625 635 645 905 915	usw. erste Wagen } nach letzte Wagen } Schlachth.			
4	Friedhof-Hauptbahnhof über Karl-Str.	10	625 635 645 655	— — — bis 855		HISHBILLIAN			
	Hauptbahnhof-Friedhof über Karl-Str.		603 613 623 633 643 — —	bis 888	843 853 903 913 923 Schlachthof	letzte Wagen ab Hauptbahnhof nach			
6	Hauptbahnhof-Kühler Krug über Ettling r-StrKaiser- Strasse	ab 10 Uhr abends 20	582 552 6°2 612 bis 1002	ab 1012 bis 1112 über Ettlingerstr. Marktol. Fost nach Haardt-Str.	ab Haardtstr. nach	Hauptbahnhof 1046 Schlachthof 1100 1120 1140			
	Kühler Krug-Hauptbahuhof über Karl-Strasse		540 550 600 610 620 bis 1080	1000 1020 nach Schlachthe! 950 1010 1030 nach Haupibhi.					
7	Hauptbahnhof-Kühler Krug über Karl-Strasse	10 ab 10 Uhr	541 551 6°1 611 621 bis 1051	1110 über Karlstrasse nach Schlachthof	ne	refella			
	Kühler Krug—Hauptbalinhef über Kaiser-Strasse—Ettlin- ger-Strasse	abends 20	545 555 605 bis 1044	10051025104 nach Hanptbahah. 955 1015 nach Schlachth.					
8	Hauptbahnhof-Krankenhaus über Ettlinger-StrKaiser- Strasse	O Company	542 558 608	558 608 bis 1008		1018 1028 über Ettlinger-Str. nach Schlachthof			
	Krankenhaus Haupthahnhof über Kaisser-Str.—Ettlinger- Strasse	16	549 559 609 619 629	bis 9 <u>59</u>	10 <u>09</u> 10 <u>19</u> 10 <u>29</u> 10 <u>39</u> le	etzte Wag. ab Stösserstr.nach Schlaccth			
		THE REAL PROPERTY.	E-Albana						

Anmerkung: Frühwagen in Richtung Hauptbahnhof fahren:

ab Durl. Tor . 5\(\frac{15}{25}\) 5\(\frac{16}{252}\) 5\(\frac{25}{25}\) 5\(\frac{25}{26}\) 5\(\frac{25}{25}\) 5\(\frac{25}{26}\) 5\(\frac{25}{25}\) 5\(\frac{25}{26}\) 5\(\frac{25}{25}\) 5\(\frac{25}{26}\) 5\(\frac{25}{26} " Friedhof . . 625 625 usw.

> Nach Möglichkeit erhalten die Triebwagen Anhänger. Linien 3, 5 und 9 sind eingestellt.

> > Fahrzeiten

ab Durlach in Richtung Rheinhafen.

ab Rheinhafen in Richtung Durlach.

	eiozelu	zusammen	ALL ALL BLANCE SAND	elezelo	renmesor
Durlacher Bahnhof Schlachthof	7 7	7 14	Rheinhafen Hardt-Strasse Schiller-Strasse .	0 5 7	0 5 12
Durlaher Tor Marktplatz	4 8 4	18 23 27	Mühlburger Tor . Post	3 4	14 17 21
Mühlburger Tor . Schiller-Strasse . Hardt-Strasse .	3 2 7	30 32 39	Durlacher Tor Schlachthof Durlacher Bahnhof	5 4 7	26 80 37
Kheinhafen	5	44	Durlach	7	44

Karlsruhe, den 19. Januar 1918.

Städtisches Bahnamt.

Verwaltung, Kasse und Fundbüre, Tullastrasse 71, Fernsprecher Nr. 5330 u. 5331.

Riidgabe der Empfangsicheine

Befanntmachung über Hausschlachtungen.

Sämtliche eiwa noch beabsichtigten Hausschlachtungen müffen patestens am 31. Januar borgenommen sein. Nach diesem geitpunft können Hausschlachtungen von Schweinen nur noch in Rotfällen gestattet werden.

Antrage auf Genehmigung ber Hausschlachtung von Schweinen sind baher dis spätestens 28. Januar bei dem Schlacht- und Biehoof-Amt zu stellen. Auch Selbstversorger, welche bereits gehlachtet haben, können die Genehmigung zur Vornahme ber zur Berforgung ihres Haushaltes bis zum 31. Dezember 1918 erforderlichen weiteren Schlachtungen ichon jett erhalten. Auch tann brochen wieder ausgefolgt. on Ginhaltung der dreimonatigen Haltefrift gegenüber Berjonen, die icon bisher Schweine zur Hausschlachtung zu halten pflegten,

in geeigneten Fällen Nachsicht erteilt werden. Karlsruhe, ben 17. Januar 1918.

Das Bürgermeifteramt.

Gur unfere Marmelabefabrit fuchen wir gum fofortigen

Mädchen.

Arbeitebuch und Quittungefarte mitbringen. Gesellschaft Sinner

in Raridruhe-Grünwinkel.

2129

An den genannten 3 Tagen können Einlagen weder angenommen noch zurückgezahlt werden. Karlsruhe, den 19. Januar 1918.

Der Berwaltungerat.

Privatspargesellschaft

in Karlsrube.

Montag, den 21. Januar 1918

Dienstag, den 22. Januar 1918

Mittwoch, den 23. Januar 1918

jeweils bon morgens 9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr ununter-

Die zur Abrechnung vorgelegten Sparbücher werden gegen

werden fortwährend zu höchsten Tagespreisen angekauft

Pferdeschlächterei Mangold Rheinstraße 46, Tel, 3936.

aller Mrt liefert fonell und billig Buddruckerei Bolksfreund

Dan els Konfektionshaus

Wilhelmftr. 34, 1 Tr. Regenmantel M 55 .- an Wintermäntel M78.75 an Plüfchmäntel #110 .- an

Camtpal. gerippt #85 .- an Jadenfleiber M98 .- an Mantelfleiber #105 .- an M 22.75 an Blufen aus Baumwollflanell Wolle, Geide, Tiill

Boile, Seiben : Trifot Seidenmäntel M72.75 an

" Rleider M 135 .- an " Röde M 36.75 an Pluschgarnituren in schwarz

und farbig. 2805 - Reine Ladenfpefen. -

Sattlerzeng und Gefchirr-leber, Rah- und Binderiemen-leber aus Schweinshäuten für landwirticaftl. und gewerbliche Zwede bon ber Konirollftelle noch freigegeben.

Riemen, Riemenverbinder Holzriemenscheiben ämtl. Schafe, Rehe u. Sirfchleber.

Carl Gok Sebelftr. 15, beim Rathaus.

Schmiedlehrling-Gesuch.

Gin fraftiger Buriche, welcher Luft bat, das Schmiedehandwert gu erlernen, tann fofort oder fpater, mit oder ohne Roft, bei sofortiger Bergutung eintzeten. Joh. Bron, Gomiebemeifter Karlsruhe, Marienstraße 18.

Bekannimagung.

Die Inhaber ber im Mount Juni 1917 unter Rr. 7183 bis mit Rr. 8873 ausgeftellten begiv. erneuerten Pfanbicheine werben hiermit aufgesorbert, ihre Pfänder bis längstens 7. Jeb., 1918 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Risabar wasser die Bfander gur Berfteigerung gebracht werden. 2821 - Karlsruhe, 19. Januar 1918. Städt. Pfandleihkaffe.

Gin Gfel famt Gefdirr ift gu bertaufen.

Pferdeschlächterei Wiangold,

Rheinftrafe 46, Telefon 3986.

Tüchtige Fräser und Majdinenfoloffer gum fofortigen Gintritt gefucht

Gebrüder Kahn, Karleruhe, Durlacherallee 65.

Daniels Konfektionshaus Wilhelmftr. 34, 1 Tr.

PELZE

Plüsch = Garnituren in großer Answahl 2157 — Keine Labenspesen. —

Grossherz. Hoftheater.

Spielplan bom 20. bis 28. Januar.

Caschenlampen-

frisch eingetroffen.

Stüd Mt. 1.80.

Ernst Marx

Luifenstrafte 58, 1. Stod.

Batterien

Sonntag, 20. Jan. B. 28. "Triftan und Folbe". 5 bis gegen %10; im Ronzerthaus: "Die erste Geige". 1/27-9. - Montag, 2313 21. Jan. M. 30. Zum erstenmal: "Baumeifter Solneg", Schauspiel in 3 Aften von Ihsen. 7 bis nach 1/10. — Dienstag, 22. Jan. B 31. "Fahrende Wusstanten". 7—1/10. — Donnerstag, 24. Jan. C 29. "Carmen". 3/27 bis nach 3/10. — Freitag, 25. Jan. A. 81. Mbam". 7 bis nach 1/10. — Samstag, 26. Jan. B. 90. "Die Jungfrau von Orleans" 1/47—10. — Sonntag, 27. Jan., im Hofheater. C. 30. Zu Raifers Geburtstag, zum erstenmal in neuer Bearbeitung: "Die Gärtnerin aus Liebe", fom. Oper in 3 Aften von Mozart, mit neuem Text und Dialog von A. Rudolph. 1/47; un Konzerthaus: "Hierenfieber". 1/47—9. — Montag, 28. Jan. A. 32. "Kolberg". 7—9. 10. — Die Platymiete für das 3. Bierteljahr kann bom 28. Januar an bei der Borverkaufsitelle bezahlt werden; am 11. Februar begunnt ber Hauseinzug.

Stoffichuhe und Pantoffel

aus Abfällen ufw. fertigt Jeber fofort nach meinem pram. Lehr-buch mit Maßftaben und Schnitten an. 2812 Preis des Wertigens 1.25 Mt. er Rachnahme. Willi Franke. Beefenftedt 345 bei galle a. A.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg



Schauspiel in 4 Akten.

Lache Bajazz

Nach dem gleichnam. Roman von Art. Landsberger.



Rosa Porten

Das Verhängnis der schönen Susi

Drama in 4 Akten.

Schneider= Dahmaschine Rundiciff) billig gu berfaufen.

Birtel 13, 2. Stod.

Deutscher Metallarbeiterverband Verwaltung Karlsruhe.

Sonntag, ben 27. Januar, vormittage punkt 10 Uhr, in "Goldenen Adler", Karl-Friedrichstraße 12

Tagesorbnung:

Gefchäfte und Raffenbericht.

Beratung ber einlaufenben Antrage. 3. Ergänzungewahl der Orteberwaltung.

Antrage, welche gur Beratung tommen follen, muffen bis Mittwoch, ben 23. Januar, bei ber Ortsverwaltung eingereicht

Rach § 4 Abjat 1 bes Ortsstatuts sett sich die General-versammlung aus sämtlichen Berbandssunktionaren (Bertrauens-leute und Einkassieret) zusammen und find dieselben verpflichtet, bie Generalberfammlung gu befuchen.

Die Ortsverwaltung.

Bir suchen zum 1. Februar d. J. für Karlsruher Stadi-

Beitungsträgerin.

Berlag des Bolksfreund, Luisenstraße 24.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruße.

Cheaufgebote. Georg Zimmer von Köndringen, Zimmernann hier, mit Luise Sommer von Zaberfeld. Otto Fehrenbach von Schömvald, Wagenführer bier, mit helena Schmud, geb. But. bon hier. Friedrich Stolz von hier, Marqueteur hier, mit Luife Rienle von Dagersheim.

Cheichließungen, heinrich Zöllner von Schwebingen, Raufnann in Bruchial, mit Lina Morath von Deflingen. Franz Mils fer von Micheln, Konditor in Glarus, mit Elisabetha Bierer von Erbstetten. August Leger von Kubbach, Fuhrmann hier, mit Quife Nagel von Sagsfeld. Emil Rüfterholz von hier, Kaufmann hier, mit Paula Marie Töpper von hier.

Geburten. Elfriede Rlara Frmgard, Bater Robert Sellfarif. Dipl.-Ing. Richard, Bater Julius Marggrander, Hilfsweichenwärter. Hermann, Bater Karl Harter, Effengießer. Karoline Josephine, Bater Gustav Hornberger, Kesselschmied. Ernst, Bater Jasob Ganz, Taglöhner. Liefelotte, Bater Heinrich Schnidbele. Erpedient, Gerhilde Margaretha, Bater Emil Friedr. Gros, Schloffer. Osfar, Bater Andreas Heiser, Schneiber, Charlotte Franzista, Bater Otto Franz Mititta, Raufmann.

Tobesfälle. Luise Frant, alt 67 Jahre, Wittve von Philipp Frank, Schreiner. Laura Kunt, alt 75 Jahre, Witwe von Gustav Kunt, Hauptmann. Johanna Meinger, alt 39 Jahre, Diensibote, edig. Johanna Gohm, alt 72 Jahre, Witwe von Hermann Gohm, Feldhüter. Emma Rebholz, alt 41 Jahre Chefrau von Karl Neb-holz, Steuermahner. Katharina Hedmann, alt 89 Jahre, Witwe von Heinrich Hedmann, Sattlermeister. Hedwig, alt 1 Monaf 1 Tag, Bater Josef Krebs, Kaufmann. Marie Schindler, ast 72 Jahre, ledig, Expeditionsgehilfin a. D. Emilie Bürstle, alt 30 Jahre, ledig, Bankbeamtin. Maria Anna, alt 8 Jahre, Bater Tzechiel Lorenzer, Kaffendiener. Molfine Glüd, alt 75 Jahre, Bitwe von Joseph Glud, Kammermufiler. Beinrich Felfel, Kaufmann, Ehemann, alt 63 Jahre. Karl Zimmermann, Aufjeher, Witwer, alt 52 Jahre Elijabeth Ded, alt 48 Jahre, ledig, ohne Beruf. Luise Kübler, alt 24 Jahre, Kinderfräulein. Martin Ed, Schulfmacher, ledig, alt 55 Jahre. Andreas Huber, Privatmanus Bitwer, alt 85 Jahre. Maria Trank, alt 55 Jahre, Chefrau von Franz Trand, Kanzleisefretär. Margar. Beinbrecht, alt 66. Jahre, Ghefrau von Bilhelm Beinbrecht, Schloffer. Konftantine Braut, für sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht. Zu erfragen alt 48 Jahre, Chefrau von Ernst Braun, Majchinenmeister. Em-beim Portier der 1817 ma Molitor, alt 81 Jahre, Ww. von Eduard Molitor, Major 3. D. Chriftine Supper, alt 74 Jahre, Witwe von Wilhelm Supper,

Bir kaufen jede Menge altes Papier, Zeitungen, Brief-ichaften, Bücher, Papierabfälle aller Art. Das Papier wird nicht weiterverkauft, jondern direft der Berarbeitung zu neuem Papier zugeführt. Größere Mengen von 250 kg an werden abgeholt, fleine Mengen bitten wir in der Fabrit, Waldstraffe 28, abzuliefern.

Anträge auf Versicherung gegen

Fliegerschäden

an Gebäuden, Mobiliar, Waren und dergleichen nimmt entgegen

die Generalagentur der **Badischen Feuerversicherungs-Bank** Karlstraße Nr. 84. Fernsprecher 332.

Agentur H. Schöffler, Luisenstraße Nr. 52.



Von Samstag bis einschl. Dienstag. Carmi-Sette 1918.

Eine Zigeuner-Ballade in 4 Akten. Verfasst und inszeniert von J. Stein. Maria Carmi

in der Hauptrolle. Als Einlage an den Werktagen:

Lustspiel in 3 Akten, inszeniert von Eugen Burg. In der Hauptrolle

Resel Orla. Der Meldehund im Feuer. Bild des Bild- und Film-Amt Berlin

Goldankaufstelle Karlsruhe

Stefanienstraße 28

Geöffnet Montag und Mittwoch gur Unnahme und Auszahlung von $10-\frac{1}{2}$ 1 Uhr.

Boldankaufsnebenftellen:

Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen.

Große Schwimmhalle.

Gur Franen und Madchen geöffnet: Bertiag bormittags 9 Samstags nachmittags, sowie Freitags abends 6--81/2 Uhr. Hir Herren und Knaben geöffnet: Werktags vormittags 8 bis 9 Uhr und 11-1 Uhr, nachmittags ½5—8 Uhr, Freitags nachmittags ½5 bis 6 Uhr, sowie Samstags nachmittags 3-9½ Uhr. Sonntags geschlossen. 2182

Mittags 1-3 Uhr geichloffen.

Werufsberatung für Mädchen und Frauen.

Sprechftunden:

Nationaler Frauendienst Bahringerftraße 100, Dienstag u. Freitag 3-5 Uhr

Katholischer Frauenbund Blumenftraße 3, Montag u. Freitag 5-7 Ithr.

finden Beschäftigung bei Bab. Lebensmittelfabrik Louis L. Stern & Co. Bu melden beim Portier. Arbeitsbuch und Quittungs-

farte find mitzubringen.

Bad. Lebensmittelfabrik Louis L. Stern & Co. Oberfeuerwerfer a. D.

LANDESBIBLIOTHEK

ber G baß bi Repub idion b handlu Grenge selfall ntidjen in voll

Somm

ihrer S

haben.

famme Möglie

iiber,

lide 3

von der G

lichn T

len a

jamten

gation

dum i

Bevölfe

flug an

rechte

genug ! Gin

tagt un

des de

Debie

Soffma

nungen Bitom

Breft-Li

riidlicht

mijden ! der Ge

23

der A

Muf

jolle.

der öf Thema Trupp den Vor über, ob tersburge wünsche, Much Delegatio Frage n Czernin

binnen t frage 3m borbehält In Staatsief

Berhä rung.